

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939  
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

151 (8.6.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-824263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-824263)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postaufschlag monatlich 2,10 RM. Fernsprecher: 3446. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkaufung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Die 46 mm breite Millimeterzeile 16 W, Familienanzeigen 8 W, Wortanzeigen das Wort 8 W, im Textteil die 68 mm breite Millimeterzeile 45 W, Hauptfonten: Oldenburgische Landesbank, Commerz- und Privatbank, Landespostkasse, sämtlich in Oldenburg i. O. / Postfachnummer Hannover 22351

# Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Rpf

Hauptgeschäftsführer Dr. Alfred Ewart (i. B. Wehrb.), Stellv. Hauptgeschäftsführer und Chef vom Dienst Hermann Eßpey. Verantwortliche Schriftleiter: Für Politik u. Wirtschaft: Dr. Hans-Ulrich Reimer; für Kulturpolitik und Unterhaltung: Dr. Paul G. A. Klein; für den Sport: Dr. Hermann Eßpey, gleichzeitig Sport u. Bild; für Heimatgeschichte: Dr. Alfred Ewart, sämtl. in Oldenburg. Berichter Schriftleitung: Johannes Bred, Berlin W 35, Viktorienstr. 4A (Fernsprecher: 219561). Verantwortlich für den Anzeigenteil Karl Meyer, Oldenburg. SM V. 39: Ueber 13 000. Zur Zeit Beilage Nr. 12 gültig. — Druck und Verlag von W. Ewart, Oldenburg i. O.

Nummer 151

Oldenburg, Donnerstag, den 8. Juni 1939

73. Jahrgang

## Die Nichtangriffsverträge mit Lettland und Estland

Staatsverträge zur Bekräftigung der Aufrechterhaltung des Friedens

Berlin, 7. Juni.  
Am Mittwochvormittag fand im Auswärtigen Amt die feierliche Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Lettland und Deutschland und Estland statt. Gegen 10 Uhr empfing der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den lettischen Außenminister Munters und im Anschluß daran den estnischen Außenminister Selter zu einer Aussprache. Um 10.30 Uhr unterzeichneten dann Reichsminister Munters und der lettische Außenminister Selter in feierlicher Form den deutsch-lettischen und den deutsch-estnischen Nichtangriffsvertrag.  
Dem Unterzeichnungsakt wohnten von lettischer Seite der lettische Gesandte in Berlin, Kreisowitsch und Militärattaché Camppe, von estnischer Seite der estnische Gesandte in Berlin, von Lettland der lettische Außenminister Munters und der estnische Außenminister Selter in feierlicher Form den deutsch-lettischen und den deutsch-estnischen Nichtangriffsvertrag.

### Die Kasse aus dem Sack gelassen

Chamberlain erklärt den Eintreffungsmechanismus

London, 8. Juni.  
Chamberlain erklärte im Unterhaus, daß nach dem Eintreffungsakt mit Sowjetrußland militärische Aktionen gegen das Reich auch in den Fällen vorgenommen werden können, in denen eine der drei Regierungen sich in ihrer Sicherheit direkt durch die Aktion einer anderen europäischen Macht bedroht fühlen könnte (1).  
Diese Bemerkung Chamberlains verbietet festhalten zu werden. Wir finden, diese Bemerkung ist als Interpretation der englischen Eintreffungspolitik schlechthin zu betrachten. Denn gerade was Herr Chamberlain in diesem Zusammenhang sagt, kann Anspruch auf Authentizität in höchstem Maße erheben. Man hat von englischer Seite die politischen Bemerkungen, die man seit einiger Zeit unternimmt, die bereits ausgetretenen Beilandsversprechen, die unter Umständen noch ältigen und die Verhandlungen mit Moskau als eine Art Defensivpolitik hinzustellen gesucht. Man würde sich, so erklärte man in London, gegen die künftigen Angriffe der autoritären Staaten

### Zerschlagene Eintreffung

Br. Die Veränderung der französischen und der englischen Presse über den Abschluß des deutsch-lettischen und des deutsch-estnischen Nichtangriffsvertrages zeigt am augenscheinlichsten, welche Bedeutung dem politischen Ereignis zukommt, das sich am Mittwochvormittag in Berlin vollzogen hat. Mit den Nichtangriffsverträgen haben die baltischen Staaten sich das Eintreffungskonzept für Nord- und Ost-Europa und den Ostseeraum in einem wesentlichen Teil zerschlagen. Es ist die traditionelle Politik der baltischen Staaten gewesen, in dem osteuropäischen Machtgefüge, wie in den aus diesem Gefüge sich ergebenden Auseinandersetzungen eine neutrale Stellung einzunehmen und in guten wie in bösen Tagen zu demauern. Die baltischen Staaten hatten daher auch kein Bedürfnis, von irgendeiner bestimmten Gruppe von Großmächten im besonderen garantiert zu werden. Mit einer einseitigen Garantie, hinter der noch dazu ausgeprochen aggressive Tendenzen sichtbar werden, hört echte Neutralität auf. Dieser Tatsache sind sich S. B. auch Holland und Belgien durchaus zu Recht bewußt.

### Aussprache mit dem Führer

Im Anschluß an die Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Lettland und Deutschland und Estland empfing der Führer in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den lettischen Außenminister Munters und den estnischen Außenminister Selter in der neuen Reichstagskammer zu einer längeren Aussprache.  
Als Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-lettischen und des deutsch-estnischen Nichtangriffsvertrages gab der Reichsminister des Auswärtigen zu Ehren des lettischen Außenministers Selter und des estnischen Außenministers Munters am Mittwochmittag ein Frühstück im Hotel Estland. Am Mittwochabend wohnten der estnische und der lettische Außenminister im kleinen Kreis einer Unterzeichnung des „Liegenden Söldner“ von Richard Wagner in der Staatsoper Unter den Linden bei.

### Das britische Königspaar in USA

Flugzeugschiffe und Hochgeräte begrüßen es in Newboer

London, 8. Juni.  
Am Donnerstag früh traf der Zug mit dem britischen Königspaar in dem amerikanischen Staate von Niagara-Falls ein. Das Königspaar, das am Donnerstag in Washington erwartet wird, wurde vom britischen Botschafter Lindlay und Außenminister Hull empfangen.  
Die Polizei in Niagara-Falls verhaftete vorübergehend einen jungen Amerikaner, der in einer Gastkammer drohende und herabwürdigende Bemerkungen über das Königspaar gemacht haben soll.

Zwischen den über die ungewöhnlich umfangreichen Sicherungsmaßnahmen auf Newboer Gebiet immer weitere Einzelheiten bekannt. Winkler werden am Sonntagabend der Newboer Hafen verlassen, bevor das Königspaar zu Schiff von Washington kommend in Newboer eintrifft. Es werden sogar Flugschiffe, Scheinwerfer und Hochgeräte aufgestellt. Anlässlich der Anwesenheit des Königspaares in den USA verläuft die Londoner „Times“ am Donnerstag in vierhundert Exemplare einer amerikanischen Sonderausgabe, die 32 Seiten stark ist und fünf Cents kostet.

England wollte mit einer derartigen Garantie die baltischen Staaten, mehr oder weniger offen, in die Eintreffungszone gegen Deutschland einlagern. Sowjetrußland war nach dem englischen Plan dazu bestimmt, nach dem Abschluß des englisch-sowjetrussischen Bündnisses gewissermaßen die Garantie für diese Garantie zu übernehmen. Derlei Auswertungen eines englisch-sowjetrussischen Bündnisses würden im übrigen sehr beachtliche Aspekte für Moskau, das nicht so mutig und nicht so einseitig war, die ihm aufgebrachte englische „Garantie“ abzuzehren.  
Die baltischen Staaten wären gleich Rumänien in eine sehr heisse Lage geraten. Ihnen

### Die Beziehungen klar formuliert

Die gesamte Presse Lettlands scheint der in Berlin vollzogenen Unterzeichnung des deutsch-lettischen Nichtangriffsvertrages die größte Beachtung und bringt ausführliche Berichte über die feierliche Unterzeichnung.  
Das baltische Blatt „Dziwa Jeme“ bringt am führenden Stelle der ersten Seite einen längeren Bericht mit einer Stellungnahme zum Vertragsabschluß. Es heißt darin u. a., die zwischenstaatliche Lage des lettischen Staates hänge in der Hauptsache davon ab, daß sich Lettland zwischen zwei europäischen Großmächten — Deutschland und Sowjetrußland — befindet. So sei ganz natürlich die Forderung nach dem Abschluß eines Nichtangriffsvertrages auch mit Deutschland entstanden. Durch den Nichtangriffsvertrag werde Lettland seine Beziehungen zum Deutschen Reich noch mehr stabilisieren. Und das sei die Voraussetzung für jede zwischenstaatliche Freundschaft.  
Besonders sei der Umstand, daß Estland und Lettland gleichzeitig in Verhandlungen mit Deutschland standen, wobei sie sich in engerem Einvernehmen befanden. Da die feierlich unterzeichnete Einigung zwischen Deutschland und Estland auch die Bestimmungen eines Nichtangriffsvertrages enthält, so könne gesagt werden, daß alle drei baltischen Staaten ihre Beziehungen zu Deutschland klar und bestimmt formuliert haben.

## Wirtschaftsboikott als politisches Kampfmittel

Polen gegen Danziger und deutsche Waren

Von unserem ständigen Danziger Mitarbeiter

Danzig, 7. Juni.  
Polen hat von jeher den Boykott als politisches Kampfmittel gegen alles Deutsche, wozu selbstverständlich auch das deutsche Danzig gehört, mit aller Brutalität, die diesem Angriff so liebenswürdig sein können der Volks zu eigen ist, angewendet verstanden. Seit Anfang dieses Jahres hat nun eine sich immer mehr verstärkende Boykottwelle gegen Danziger und deutsche Waren in Polen eingesetzt, die sich seit der großen Führer-Wehr vor dem Reichstag in der Form einer Sturmflut ausbreitet.  
Die Folgen gegenüber Deutschland sind bereits dahin eingetreten, daß nach einer Kürzung der im deutsch-polnischen Handelsverträge vorgesehenen Kontingentsvierteljahr, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, eine Kontingentskürzung um 55 Prozent an für den deutsch-polnischen Warenverkehr eingetreten ist.

Danzig, das in diesem Vertragsystem mit einbezogen ist, wird von dieser Kürzung außerordentlich schwer betroffen. Danzig aber natürlich nicht, zumal es immer auf den Verkauf deutscher Waren im Gegensatz zu dem faktuell niedriger stehenden Polen eingeleitet war, vielmehr werden deutsche Waren, besonders Maschinen, Apparate, Elektrogeräte und deren Ersatzteile, von Danzig dringend gebraucht. Untererstützt ist Danzigs Landwirtschaft, die durch die Auswirkungen des Pariser Diktates und bis zur Marktregulierung durch den Nationalsozialismus in Danzig besonders unter den niedrigen Preisen der polnischen Landwirtschaft zu leiden hatte, ebenso wie die Danziger Industrie, insbesondere die Veredelungsindustrie (Westeren und Waggonfabrik), auf den Absatz in Deutschland angewiesen. Der Boykott hat hier also einmal indirekte Folgen auf den Warenverkehr zwischen Danzig und dem Reich, aber er richtet sich noch viel intensiver gegen den Absatz Danziger Waren in Polen, obwohl diese auf Grund der Verträge unbehindert in Polen verkauft werden dürfen. So ist in dem Artikel 25 des zwischen Danzig und Polen abgeschlossenen Warschauer Abkommens vom 24. Oktober 1921 ausdrücklich vereinbart worden, daß alle Beschränkungen im Warenverkehr zwischen Danzig und Polen aufgehoben sind. Trotzdem hat man von polnischer Seite die niemals um die Verträge getümmert.

Die polenfeindliche deutsche Propaganda im Reich und in der Freien Stadt Danzig einen beispiellosen Haß gegen alles Polnische entfacht habe. „Daher müsse aus Polen alles verschwinden, was „polenfeindlich“ sei! Mehr-

### Meinungsaustausch der Außenminister

Wahrung der Unabhängigkeit und strikte Neutralität

Berlin, 7. Juni.  
Nach der Unterzeichnung des deutsch-lettischen und deutsch-estnischen Nichtangriffsvertrages hat im Auswärtigen Amt zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen, dem estnischen und dem lettischen Minister für die Auswärtigen Angelegenheiten ein offener Meinungsaustausch stattgefunden.  
Aber einmütig kam dabei der Wunsch zum Ausdruck, die deutsch-lettischen und die deutsch-estnischen Beziehungen in freundschaftlichem Geiste weiter zu vertiefen. Von deutscher Seite wurde dabei betont, daß die Reichsregierung in der Aufrechterhaltung

der politischen Unabhängigkeit Estlands und Lettlands ein wichtiges Element für die Sicherung des Friedens in Osteuropa sehe, und daß sie deshalb gewillt sei, ihrerseits diese politische Unabhängigkeit stets zu respektieren. In gleichem Sinne wurde von estnischer und lettischer Seite auch bei dieser Gelegenheit auf den bereits früher zum Ausdruck gebrachten Standpunkt hingewiesen, daß die estnische und die lettische Regierung entschlossen sind, für die Wahrung der politischen Unabhängigkeit ihrer Länder selbständige Sorge zu tragen und an einer Politik der strikten Neutralität festzuhalten.

In einem Augenblick des polnischen Weltmarktes, welches nicht es, daß deutsche und Danziger Waren nicht mehr in Polen gekauft werden dürfen. In verlagener Weise wird die Sache damit begründet, daß die in Deutschland und Danzig lebenden Polen in „unerhörter Weise verstoßen“ würden,  
und „die polenfeindliche deutsche Propaganda im Reich und in der Freien Stadt Danzig einen beispiellosen Haß gegen alles Polnische entfacht habe.“ Daher müsse aus Polen alles verschwinden, was „polenfeindlich“ sei! Mehr-

liche Aufzute werden aber nicht nur vom Weltmarktenverband, sondern auch von kaufmännischen und handwerklichen Verbänden erlassen, die den Boykott gegen Danziger und deutsche Waren in völliger Umlenkung der Tatsachen damit begründen, daß die Polen „unter fürchterlichen Unterdrückungen von Seiten des kampfbereitern Nationalsozialismus zu leiden“ hätten.  
Es ist der Geist ungezügelter Hasses, der aus all diesen Eingriffen, Protestschritten und Einschüpfungen spricht. Die Lage wird zum berechtigten Hilfsmittel für die Propaganda gegen Danzig und das Reich, die schweren Ausschreitungen gegen die Volksdeutschen in Pommern, Polen, Oberschlesien und in der Lodzer Wojewodschaft werden mit keinem Wort erwähnt. Danziger Lieferungen, die Danziger damit begründen, daß die Polen „unter fürchterlichen Unterdrückungen von Seiten des kampfbereitern Nationalsozialismus zu leiden“ hätten.  
Es ist der Geist ungezügelter Hasses, der aus all diesen Eingriffen, Protestschritten und Einschüpfungen spricht. Die Lage wird zum berechtigten Hilfsmittel für die Propaganda gegen Danzig und das Reich, die schweren Ausschreitungen gegen die Volksdeutschen in Pommern, Polen, Oberschlesien und in der Lodzer Wojewodschaft werden mit keinem Wort erwähnt. Danziger Lieferungen, die Danziger damit begründen, daß die Polen „unter fürchterlichen Unterdrückungen von Seiten des kampfbereitern Nationalsozialismus zu leiden“ hätten.







# Randbemerkungen

**Ratschläge zur** Mehrere belgische Blätter beschäftigen sich bitter über die Sabotierung des belgischen Revolutions auf einer großen bevorstehenden Ausstellung durch die amerikanischen Gewerkschaften. Nachdem die Generalratifikation zu nichts unannehmbare Bedingungen für die Fertigstellung des belgischen Revolutions geführt hatten, verweigerten sie einfach die Belieferung des Gebäudes mit elektrischem Strom. Am ersten Ausstellungsstage mußte daher die Lichtversorgung mit einem kleinen Dynamomotor vorgenommen werden, der jedoch schon in der folgenden Nacht von den Saboteuren zerstört wurde. Der belgische Generalratifikation hat erklärt, daß er entschlossen sei, sich nicht vor derartigen Gangstermethoden zu beugen, und er hat drei eigene Lichtmotoren für das belgische Haus bestellt. Die belgische Diamantensammlung im Werte von 140 Millionen Franken wird angelehnt der Gefahr weiterer Sabotageakte vorläufig von der Ausstellung zurückgehalten. Die „Libre Belgique“ verlangt einen Protest der belgischen Regierung in Washington. Real Meel schreibt: „Anstatt die Welt mit Ratschlägen zu überfallen, deren sie nicht bedarf, würden Präsident Roosevelt und der süßliche Bürgermeister von Newyork Saguardia besser daran tun, sich mit ihren eigenen Gangliern zu beschäftigen und ihnen die nötigen Ratschläge der Höflichkeit zu erteilen.“

## Politik in kurzen Worten

Generaloberst von Brauchitsch lud die in Berlin weilenden spanischen und italienischen Offiziere zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen in das Hotel Bristol.

Gauleiter Forster und Gauleiter Wächter brachten auf der Tagung der Gauweiter des NSDAP wiederholt zum Ausdruck, daß Danzig deutsch sei und deutsch bleibe.

Nachbar von Schwarz traf Mittwochnachmittag in Wafarell ein.

Die Hauptstadt des Faschismus empfing die feierlichen Spanier mit unerschütterlichem Jubel. Nach einer einwöchigen Parade der italienischen und spanischen Legionäre stattete der Duce den Freiwilligen den Dank für ihren Einsatz ab.

Der italienische König und Kaiser hat am Mittwochabend im Palast von Venedig einen Empfang veranstaltet. Vor der Aufhebung der Zäsur wurden zwischen dem Duce und dem spanischen Innenminister außerordentlich herzlich gegenseitige Glückwünsche ausgetauscht, in denen die große Bedeutung der Waffenbrüderschaft hervorgehoben wurde.

Zu Ehren des spanischen Innenministers Seno Sauer und der spanischen Militär- und Marineabteilungen hat Mussolini am Mittwochabend im Palazzo Venezia einen Empfang veranstaltet. Vor der Aufhebung der Zäsur wurden zwischen dem Duce und dem spanischen Innenminister außerordentlich herzlich gegenseitige Glückwünsche ausgetauscht, in denen die große Bedeutung der Waffenbrüderschaft hervorgehoben wurde.

Die Abordnung jugoslawischer Journalisten trat am Mittwochvormittag, im Auftrage des Reichspropagandaministeriums, von Nürnberg aus die Rückreise nach Jugoslawien an.

Zu Ehren des spanischen Innenministers Seno Sauer und der spanischen Militär- und Marineabteilungen hat Mussolini am Mittwochabend im Palazzo Venezia einen Empfang veranstaltet. Vor der Aufhebung der Zäsur wurden zwischen dem Duce und dem spanischen Innenminister außerordentlich herzlich gegenseitige Glückwünsche ausgetauscht, in denen die große Bedeutung der Waffenbrüderschaft hervorgehoben wurde.

nicht reifen, wenn man kein Geld habe, kurz und gut, er führe nicht weiter, nach Tische komme er ein und führe nach Leipzig zurück. Was sollte ich machen! Der Wirt kam den anwesenden Gästen lächeln, ich begabte mein Mittagsbrot und fuhr nachmittags wieder dahin, wo ich vormittags hergekommen war.

Herr Mariens erwiderte, da er mich wieder ankommen sah; ich ergrüßte ihn, was passiert war, „Warum mein Gott“, war seine Antwort, „Woher haben Sie mir das nicht gleich gesagt? So hätte ich dem Knecht Geld mitgegeben. Je nun, Sie haben weiter nichts eingekauft, als einen Tag Zehnung, und von dem Dufaten, den Sie mir auf die Hand gegeben, wollen wir die Hälfte für die Spatierfahrt abrednen, und für die andere Hälfte soll Ihnen meine Frau dankbar machen, und oben auf dem Boden können Sie schlafen, da geht der Dufater just auf. Morgen gebe ich Ihnen einen munteren Knecht mit, Sie nehmen ein Kleid aus dem Koffer, das wollen wir dem Knecht in einer Schachtel übergeben — sehen Sie, daß unternehmer denn doch gedacht ist, wenn's in Braunschweig feilschläge — und so reisen Sie dem morgen mit Gott; seien Sie froh, daß Sie an mich gekommen sind, ein anderer nähme Ihnen den ganzen Koffer in Beschlag!“

„Ja, Herr Mariens, ich sehe aus allem Ihre Mühseligkeit hervorleuchten, ich mache alles, wie Sie es wollen“, und hiermit langte ich ein Kleidlein meiner Frau aus dem Koffer und übergab es dem ehrlichen Manne. Wir genossen das erbauliche Warmbier, legten uns auf die Stühle, die er uns auf dem Boden hatte machen lassen, und besetzten den schönen Dufaten, den ich ihm tags zuvor auf die Hand gegeben. In jedem Wirtshaus hätte man mir für diese Bezahlung nicht mehr als sechzehn gute Groschen abgefordert, bei diesem ehrlichen Manne aber mußte ich einen Taler und zehn gute Groschen bezahlen.

Des andern Morgens reiste ich ab, die Wirtin war schön, ich reidierte meine Kassa und fand sie dreizehn Taler hart. Wir brachen den fünf Tage, und wie ich in Braunschweig eintraf, hatte ich noch vier gute Groschen in der Tasche. (Aus den Erinnerungen von Joseph Anton Cortis, geb. 1747 — gest. 1823)

# Ein Jahr Volkswagenwert

## Der Führer besichtigt Fallersleben

Stadt des AdF-Wagens, 7. Juni.

Am Mittwoch stattete der Führer unerwartet dem im Bau begriffenen Volkswagenwert Fallersleben einen Besuch ab, und ließ vom Führer der Arbeiten am Wert zu überzeugen. Die Ansprache des Führers erfolgte über die Spitze des Führers, dessen Höhe einen umfassenden Überblick über die Anlagen bietet. Nach einjähriger Arbeit ist hier bereits ein Riesenwerk unter Dach.

Nach die Stadt des AdF-Wagens, die der Unterbringung und Ansiedlung der Werkangehörigen dienen soll, hat bereits große Fortschritte zu verzeichnen. Die Führung durch die Anlagen hatte Reichsorganisationsleiter Dr. Leub, begleitet von dem Konstrukteur des AdF-Wagens, Prof. Vorjahn, und Direktor Berlin, übernommen. Der überraschende Besuch des Führers löste bei der Arbeiterzahl große Freude und Begeisterung aus.

Zeit dem denkwürdigen Tag, da der Führer am 26. Mai 1938 den Grundstein zum Volkswagenwert legte, ist ein Jahr verstrichen. Aus dem Sand und den Waldungen am Mittelalnd, überaus schön, schenkte der Führer in unvorstellbar kurzer Zeit und in unanschätzbarem Maße, die auf den Tag genau eingehalten wurden, ein Werk von gigantischem Ausmaß. Nicht am Nordufer des Mittelalndkanals stehen die vier, jeweils durch helle, breite Stile voneinander getrennten, bis zu 18 Meter hohen fertigen Werkhallen in einer Reihe von 256 Meter mit einer Gesamtlänge von 1,3 Kilometer; ihnen sind in geschlossener Bauweise die südliche Handbau für die Speisräume der Belegschaft und die Betriebsbüros vorgebaut. Alle Hallen haben Gleisanschlüsse und Planken für Lastwagen, ihre Unterhöfe sind als Umklee-, Wasch-, Duschräume und Kuchenschmelzer für die Belegschaft ausgestattet. In halber Höhe führt ein Gang durch die Werke, eigens für die zu erwartende Riesenzahl von Besuchern erstellt, die sich ihren Wagen

selbst abholen und dabei dessen Geburtsstätte besichtigen und den Werdegang verfolgen will. Die Hallen erlauben mit einem täglichen Materialaufwand von 600 Tonnen Zement und 2000 Tonnen Kies bis zu 5000 in zwei Schichten eingetragene Betonarbeiten und sind mit einer Ausnahme aus Eisenbeton; sie sind vollendet oder gehen in diesen Wochen ihrer Vollendung entgegen. Die Oberlichte gehen nach Norden, um jede Blendung durch die Glasfenster der Dachkonstruktionen auszuschalten.

Die Bauarbeit beginnt im Westen mit der Halle I, der Werksstraße; sie dient der Verfertigung von Sonderwerkzeugen und der Arbeitsvorbereitung für die gesamte Produktion. Das Werk II ist in der Halle II mit Rücksicht auf die Drehbank bis zu 130 Tonnen schweren Maschinen, die alle Werkzeuge des AdF-Wagens herstellen, als Stahlkonstruktion auf sechs Meter tiefem massivem Betonfundament erbaut. Die 282 Meter breite nächste Halle III, das Rastwerk, ist mit einer Bodenfläche von 72000 Quadratmeter die größte überhaupt. Über ihrer ganzen Länge liegt ein 18 Meter breites Zwischengiebel, das zur Aufnahme der Polsterer dient. In dieser Halle werden die Wagen montiert und lackiert. Die mechanische Werkstatt in der Halle IV dient der Fertigfabrikation; sie war am frühesten vollendet. Hier stehen 1200 Spezialmaschinen für die Einzelteile des AdF-Wagens.

In der mechanischen Werkstatt erfolgt neben der Bearbeitung von Motor, Getriebe und Nabengetriebe die Fertigmontage. Hier verläßt der fertige AdF-Wagen das Werk. Zehntausend es täglich sein, wenn erst bearbeitet wird. Das heißt: zehn Mann bauen in einer Stunde einen AdF-Wagen.

Ein eigenes Kraftwerk liefert dem Werte und auch der gesamten Stadt des AdF-Wagens Fernheizung aus tiefen Kesseln, die zum Teil schon eingebaute sind, sowie Strom und Licht aus fünf Turbinen mit 65000-Ann-Leistung. Eine große Sportanlage mit Schwimmbad für die Belegschaft, eine Verandahalle für die AdF-

# Abzählung der Volksdeutschen Ost-Oberschlesiens

## Der kleine Grenzbezirk nahezu völlig unterbunden

Katowitz, 7. Juni.

Zu der letzten Zeit werden von Seiten der polnischen Behörden in Ost-Oberschlesien die Möglichkeiten für Volksdeutsche, im kleinen Grenzbezirk der reichsdeutschen Ost-Oberschlesiens zu bleiben, in rücksichtsloser und brutaler Weise eingeschränkt. Dieser Einschränkung erfolgt seit einiger Zeit völlig planmäßig durch Abschnefung der Auslieferung neuer Grenzgebiete und den Entzug der Grenzarten aus völlig richtigen Gründen. Das gegenwärtig zutage tretende System gibt den Angehörigen der deutschen Volksgemeinschaft in Ost-Oberschlesien nur in ganz besonderen Ausnahmefällen die Möglichkeit, in den Besitz einer Grenzart zu gelangen, so daß schon heute der größte Teil der Volksdeutschen von kleinen Grenzorten ausgeschlossen ist. Rückständiges setzen sich die polnischen Behörden über alle familiären und verwandtschaftlichen Beziehungen der Volksdeutschen, die durch die feinerzeitige Abtrennung Ost-Oberschlesiens nach Ver-

faller Mutter besonders vielfach und zahlreich sind, hinweg. So können Kinder ihre Eltern und Eltern ihre Kinder schon seit langem nicht mehr besuchen und Volksdeutsche, die nach jahrelanger Arbeitslosigkeit in Ost-Oberschlesien nunmehr endlich im Reich den Lohn der Arbeit wieder verdienen, können den Besuch ihrer Frauen und Kinder in vielen Fällen nicht mehr erhalten, weil diesen von den polnischen Behörden grundlos und unter den wichtigsten Vorwänden Grenzansweise verweigert werden.

Besonders werden von diesen Schritten die sogenannten Grenzgehörige betroffen, denen die Gefahr droht, daß ihnen die Grenzarten entzogen oder nicht mehr neuansetzt werden, und sie so ihren Arbeitsplatz in Ost-Oberschlesien wieder verlieren müßten.

Es häufen sich auch die Fälle, daß Volksdeutschen die Ueberbreitung der Grenze die Ausweise ohne Angabe von Gründen entzogen werden. Schon der Besitz der Mitgliedskarte

Wagen und eine große Küche werden — wie das Verwaltungsgebäude mit seinem 82 Meter hohen Turm und zwei Geschossen, noch erhöht. Das Volkswagenwert hat bis zum Mittelalndkanal seinen eigenen Hafen.

Auf der Südseite des Mittelalndkanals erhebt in schöner landschaftlicher Lage inmitten bewaldeter Hügel für die Gesellschaftsmitglieder des Volkswagenwertes und ihren Familien die Wirtshaus „Leblich“ des Großherzoglichen Hofes, die nach dem Willen des Führers den Namen „Stadt des AdF-Wagens“ trägt. Die 9500 Arbeiter und Angestellten aller deutschen Stämme des Volkswagenwertes und der Stadt des AdF-Wagens, unter denen sich mehrere tausend Italiener, einige Holländer, Ungarn und Tschechen befinden, sind in einem großen Lager untergebracht, das durch seine Sauberkeit und freundliche Anlage besticht. Hauptträger der Freizeitanstalten ist die Tullio-Gianetti-Halle mit der zweitgrößten Kilmleinwandfläche Deutschlands. Sportanlagen geben jedem die Möglichkeit, seinen Körper nach der Arbeit gleichmäßig durchzutrainieren. Eine herzliche Kameradschaft verbindet deutsche und ausländische Arbeiter.

## Die neuen Palte sollen Polen nicht

Warschau, 7. Juni.

Die polnische Presse sieht es, in zunehmendem Maße an den Ereignissen, die ihr seit ihrer deutschfeindlichen Agitation nicht in den Kram passen, einfach vorüberzugehen oder sie willfährig den Interieren der polnischen Politik entsprechend darzustellen. So wird von den meisten Zeitungen auch die Unterzeichnung der Atlantikpakt zwischen Deutschland und England und die Unterzeichnung der Atlantikpakt zwischen Deutschland und England nicht in ihrer Bedeutung herabzusetzen versucht. In einer Meldung aus New York muß die polnische Telephonagentur allerdings zugeben, daß die dortigen politischen Kreise mit großer Befriedigung den günstigen Abschluß der Verhandlungen über den Atlantikpakt kommentieren, da Deutschland auf diese Weise das ostschlesische Bündnis und die Neutralität der baltischen Staaten anerkennen.

einer volksdeutschen Organisation genügt zum Entzug der Grenzart.

Diese unerbittlichen und brutalen Maßnahmen der untergeordneten polnischen Behörden bedeuten nichts anderes als eine völlige Ausschaltung der Volksdeutschen von ihrem Mittelstand, nachdem die soziale und kulturelle Vereinigung der Volksdeutschen durch das Verbot der deutschen Zeitungen und den Postentzug deutscher Filme bereits eine vollzogene Tatsache geworden ist.

## Man kann auf 2 Arten braun werden:



Frau von Enschlußkraft sein muß und kein Biertrinken.“

„Na also“, nickte die Fürstin.

Die Musik spielte ein Menuett, die Kronleuchter strahlten, die Gäste plauderten und lachten, und plötzlich lag — genau wie vor hundertfünfzig Jahren — mitten auf dem blanken Parkett ein Schauerlappen. Die Herren guckten ein wenig erstaunt, die jungen Damen aber waren weder schockiert noch entsetzt. Mit einem Wurfzettel füllten sie sich auf den schmutzigen nassen Lappen. Sieben, acht, neun Hände trugen ihn hinwärts, sieben, acht, neun Hände trugen ihn hinwärts, denn hörte man ein paar halbe Stimmen den Diener fragen: „Wo ist denn hier die Weizenhammer?“

„Wertwürdig“, sagte die alte Fürstin, „sollten heute wirklich alle jungen Damen der Gesellschaft so ausgezeichnete und entschlußkräftige Hausfrauen sein...?“

„Oder“, lächelte Otto, „sollte nicht vielmehr die Geschichte von Urogroßvater Theobalds Schauerlappen eine übertriebene große Verbreitung gefunden haben...?“

„Du hast dir ein Geschenk erwünscht, das eines Diplomaten Rang hat. So nimm dies hier, — es trägt meinen eigenhändigen Namenszug und kommt nur Diplomaten zu. Freilich gilt es auch nur zehn Tage lang! Damit schob er dem alten Casparini unter dem Geleicher der Fürstin — einen Haß in die Hand. Der Sängler hat in zehn Tagen Frankreich verlassen.“

## Werkwürdiger Briefwechsel

Es herrschte ein seltsames Verhältnis zwischen Gadyon und seiner Frau, und sie lebten getrennt.

Einmal besuchte ihn einer seiner Freunde, und als er auf dem Tisch einen beträchtlichen Haufen unverschämter Briefe liegen sah, rief er Gadyon, was er damit mache.

„Nichts!“, antwortete Gadyon, „es sind Briefe, die mit meine Frau schreibt, und die ich beantworte, ohne sie zu öffnen; übrigens weiß ich, daß sie es ebenso mit meinen macht.“

## Hausriebau:

### Der Scheuerlappen

Damen rümpften die Nase, und die Reichsgräfin Charlott wäre um ein Haar in Ohnmacht gefallen, denn, so behauptete sie, der Scheuerlappen — r ö d e. Nur das junge Fräulein von Aberhoff runzelte die Stirn. „So eine Schlampererei“, dachte sie denken, „das sollte mir zu Hause passieren!“ Und schnell entschlossen bildete sie sich, nahm den Scheuerlappen, trat ihn durch ein Spalier enstieher Augenpaare in die Weizenhammer, wusch sich die Hände, und schon war sie wieder im Saal. Urogroßvater Theobald, damals dreißig Jahre alt, sah lächelnd auf sie zu, sagte mit ihr, am nächsten Tage waren sie zu dem dem Urogroßvater über einen Scheuerlappen hatte Theobald sich die beste Frau erwählt, die er überhaupt wählen konnte.

„Warum machst du es nicht gerade so?“ fragte die alte Fürstin. Otto, der Sohn, lächelte. „Sein älter Gedanke“, sagte er, „ich bin mit meinem Urogroßvater der Meinung, daß eine Fürstin E. eine Hausfrau und eine

Das Diplomatenengesicht

Könige bestimmen selbst den Grad ihrer Gutmütigkeit, und so machte auch der holländische Kaiser, Casparini (er sieht wirklich so!) erzählten, der einmal vor Ludwig XV. sitzen durfte und von ihm mit einer goldenen Tabakspfeife bedacht wurde.

„Derelichens bestige ich duhrendweise“, sagte der alte Sängler, „wenn Majestät die Dose wünschenswerten holländischen Namenszug geziert hätte, so wollte ich sie wohl nehmen!“

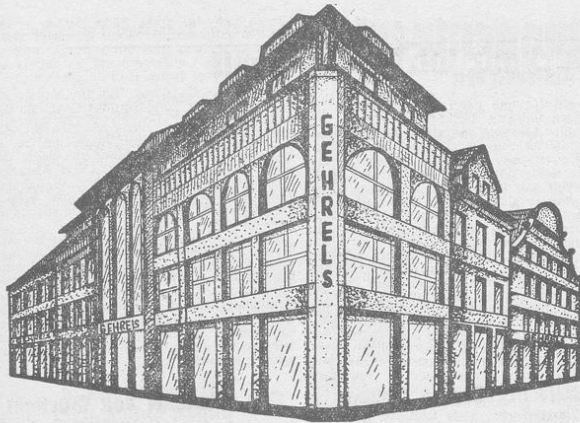
„Solche Gutmütigkeit, Majestät, sieht nur den ausländischen Diplomaten zu, wenn sie durch unser Land reisen“, wurde ihm bedient.

„So würde sich Majestät auch in Zukunft von ihren ausländischen Diplomaten vorziehen lassen“, rief Gadyon, und wusch der Majestät die goldene Schüssel vor die Füße.

König zeigte sich nicht gekränkt, ließ vielmehr bald darauf den Meister, der sich in jeder Gesellschaft dieses Auftritts rühmte, auf ein Banquet und wählte ihn bald darauf zu sich heran.

Man erinnerte sich, Die Sache war so gekommen: Fürst Theobald, ein Mann nicht nur von originellen Einfällen, sondern auch von praktischer Lebensvernunft, hatte mitten in einer festlichen Gesellschaft einen schmutzigen Scheuerlappen fallen lassen, vorher aber den Bedienten Anweisung gegeben, sich fünfzehn Minuten im Saal nicht sehen zu lassen. Nun also folgte die Kritikfahrt des Landes um den Scheuerlappen herum. Die Herren lächelten, die





# Gehrels

GEGR. 1786

Versäumen Sie bitte nicht, unseren neuen Schaugang und unsere vielen sehenswerten Schaufensterauslagen zu besichtigen

## Der neue Gehrels schaugang

Ein Markstein in der Geschichte des ältesten Oldenburger Modenhauses

- 1786: Gründung des Hauses
- 1877: Neubau Achterntstraße 21
- 1904: Neubau Staustraße 25
- 1912: Bau des heutigen Hauses Staustraße
- 1939: Anbau des neuen Schaugangs

Aus kleinsten Anfängen durch Leistung und durch das Vertrauen unserer Kundschaft aus Stadt und Land zum Erfolg

Heute letzter Tag! Nachmittags und abends die **Große Sommermodenschau** unter Leitung J. M. E. Langen in **Hahn's Konzerigarten** oder im **"Eulenspiegel"** — Abends anschließend **fanz**

**Carbolineum**  
Holz- und Kohlenteer, Teerquaste  
Inertol, schwarz und farbig  
**Fr. Spanhake** Farben- u. Tapeten-Spezial-Geschäft  
Lange Str. 48, b. Rathaus, Tel. 3214

**Der Medardusmarkt**  
(Herbmarkt) findet am 13. und 14. Juni statt.  
Oldenburg i. O., 6. Juni 1939.  
Der Oberbürgermeister.  
F. A. Zindorf.

**Räseburger Stielacht**  
Am 9., 10. und 11. Juni wird zugehäffert.  
Wöhler, Geschworener

**Buchbinderei-Arbeiterinnen**  
möglichst geübte, sofort gesucht.  
Es werden auch geschickte und intelligente Mädchen und Frauen angeleert.  
Geschäftsbücherfabrik Ad. Ellich & Co., Olener Straße 29

**Flüssige Haarsole**  
große Flasche **25 Pf.**  
**Seifen-Meyer** Nadorster Straße 86

**Landstille**  
zur Größe von ca. 6 Hektar in bester Gegend mit guten Gebäuden steht durch mich zum Verkauf.  
D. Gloystein, Wardeburg, Telefon 203.

**Junggesellen**  
lassen ihre Wäsche waschen und stopfen bei **„Reingold“**  
Hochheiderweg 3, Ruf 4872

Für jedes gepflegte Heim eine **Tischuhr** von **Ludwig** neben der Ortskrankenkasse  
Freitagmorgen wieder alle Sorten frische Seefische auf dem Fischmarkt am Stau.  
Ab heute nachmittags 5 Uhr: **Schellfische, Schollen, Flet, Raibscheringe, die Granat, Saithering.** 20 Stück 1 RM.  
**Senens Fischhalle**  
Sturwischstraße 16, Telefon 3872

Die Deutsche Arbeitsfront **NSG „Kraft durch Freude“**  
Kreis Oldenburg-Stadt  
Sonntag, den 18. Juni,  
**Tagesfahrt nach Hamburg**  
Preis RM 4,—  
Urlauber, erwerbt das KdF-Jahresfahrten-Programm

Sonnabend, den 24. Juni, und Sonntag, den 25. Juni,  
**mit KdF in Berlin**  
Fahrpreis einschl. Besuch der Ausstellung: „Berge, Menschen und Wirtschaft der Ostmark“  
Ab Oldenburg am 24. 6. um 13.00 Uhr  
Ab Berlin am 25. 6. um 23.00 Uhr  
Preis RM 10.20.  
Sofortige Anmeldung zu beiden Fahrten in der KdF-Dienststelle, Markt 3.

**Einfamilienhaus**  
mit großem Garten in Stadt Oldenburg oder Umgebung; Zwischenbahn, Raiffele usw. zu laufen gesucht. — Barauszahlung.  
Angebote unter G. C. 858 an Oldenburger Nachrichten.

**Einzelbetten** Stahlfedern, Matratzen  
Nur gute Qualität. Tausende froher Ausverkäufe.  
Verkauf an alle Kassa- u. Eisenbahnhalt-Schlaf.

herzlichen Dank  
**Johann Krömer u. Frau**  
Nadorster Straße 189

**MARTENS**  
Dem Auto fehlt häufig die Fahrge- u. Federnpflege. Schneller allgemeiner Verschleiß, Bruch der Federn u. das unangenehme Quietschen sind d. Folge. In meiner neuzeitlich eingerichteten **Shelldienst-Station** werden alle Pflegearbeiten schnell und gründlich gemacht einschließlich Batteriepflege, auch im Monats-Abschluß. Lassen Sie sich Angebot machen.

Auto-Martens • T 4985  
Nadorster Straße 202

**Sommersprossen** und andere Hautunreinheiten beseitigt die wirksame **Vitalis Bleich-Creme**  
Gegen Pickel, Mitesser u. unreinen Teint das beliebteste Gesichtsmittel. In größeren Apotheken, Drogerien u. Parf. erhältlich. Aufklebungsproben kostenfrei. Köln - Fabrik - Berlin - Lichtenfelde



**Staatstheater**  
Ferruf 4095  
Donnerstag, 8. 6., 20—22½; B 34, Rdg II D 2. Das beliebte **Gnathaus**.  
Freitag, 9. 6., 20—22½; C 34, Rdg I F. **Widwid So** Wegener. **Lebtes** Auftreten Günter Bauer. Das beliebte **Gnathaus**.  
Sonnabend, 10. 6., 20—23; Rdg II C. **Widwid So** Wegener. **Lebtes** Auftreten Günter Bauer.  
Sonntag, 11. 6., 20—22½; A 34, Rdg I F. **Widwid So** Wegener. **Lebtes** Auftreten Günter Bauer.  
Montag, 12. 6., 20—22; **Unberordentlich**. Konzert aus dem **„N. O. D. D.“** Wertes für **„Südb. Deutsche“**.  
Dienstag, 13. 6., 20—22; **Unberordentlich**. Konzert aus dem **„N. O. D. D.“** Wertes für **„Südb. Deutsche“**.  
• **Beranfangung** der **50 Prozent Ermäßigung**

Elektr. **Kühschränke**  
Haushalt Gewerbe  
Fachgeschäft  
Ing. **W. Höpner**  
Neben dem Walllich

**Reichsbahnameradtschaftswert in Oldenburg**  
(vormals Eisenbahnverein Oldenburg)  
**Die 2. Sonderfahrt nach Norderne**  
findet am Sonntag, den 11. Juni 1939, statt. Alle Mitglieder werden gebeten, diesen Zug zu benutzen, da die Erde am 18. und 25. d. M. voraussichtlich ausfallen werden. Sofortige Anmeldung in der Geschäftsstelle und bei den Vertrauensmännern  
12tägiger Aufenthalt in Norderne, Abreisezeit von 14—20 Uhr

**Fußboden-Politur „Spa-Ha“**  
farblos und braun  
Fußboden-Politur wird mit einem Wisel oder weichen Lappen schnell auf den trockenen Fußboden aufgetragen. **Trachtet sofort und zieht ohne Nachpolieren mit Hochglanz.** Fußboden-Politur glättet nicht, füllt auch über Bohrerlöcher nach. **Fr. Spanhake, Farben- u. Tapeten-Spezial-Geschäft**  
Lange Straße 48, beim Rathaus

**Familien-Nachrichten**

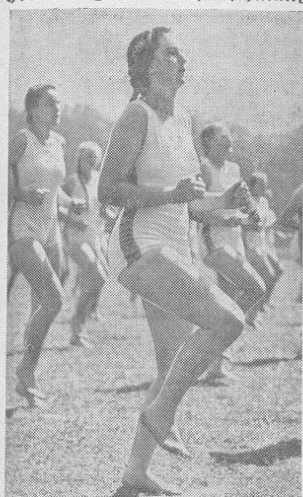
Die glückliche Geburt eines gesunden **Sohnes** zeigen hoch erfreut an  
**Irmgard Burchard geb. Meyer**  
**Paul Burchard**  
Kirch-Kogel b. Krakow am See

Oldenburg, den 7. Juni 1939.  
Heute morgen entfiel fast und ruhig meine liebe Tochter, Mutter, Schwester u. Schwiegermutter  
**Johanne Sommer**  
geb. Ahlers  
im 47. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Friedrich Ahlers**  
**S. Schmidt** und Frau Grete geb. Sommer  
**Inge Sommer**  
nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 10. Juni, um 9½ Uhr vom **Changel**, **Kranke** aus. Um 9¼ Uhr **Trauerandacht** darauf.

Statt Karten!  
Für die uns in so reicher Nähe entgangene Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Mutter **Wwe. Helene Konten geb. Hillje** sowie für den reichen **Kranke** und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unseren **Verzichten** Dank.  
Besonders danken wir dem Herrn Pastor Dr. Engelhard und Herrn Pastor **Höfner** für die tröstlichen Worte bei der Trauerfeier.  
Die trauernden Kinder und Angehörigen.  
Neufünfte, den 4. Juni 1939.



### Bauernmädels zeigen eine hervorragende Körperbildung



Die Mädel der Reichsschule Burg Neuhaus zeigen auf der 5. Reichsnährlands-Ausstellung in Leipzig ihre hervorragende körperliche Durchbildung und legen damit ein Zeugnis ab, daß heute auch auf dem Lande zum Aussehen der jüngeren Arbeit eine gesunde (Sport-)Bilderziehung geübt wird.

### Mörder nach achtzehn Jahren verhaftet

Hamburg, 7. Juni. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, den wegen Verdachts des Mordes seit dem Jahre 1921 flehentlich verfolgten Arzt Dr. med. Carl Kint in einem Sturort festzunehmen. Kint hatte am 24. August 1921 in Hamburg die Ehefrau Maria Brindt geb. Klubi durch Herzstiche getötet, zur Befreiung der Leiche Kopf und Beine abgetrennt und die Körperteile in die Elbe und Alster entsandt. Nach der Tat ergriff der Mörder die Flucht ins Ausland, wo er sich bisher aufhielt. Anlässlich eines wiederholten Besuchs in Deutschland konnte er festgenommen werden. Kint ist gefänglich.

### Hanseatisches Museum in Bergen

Bergen, 6. Juni. Am 6. Juni wurden in Bergen die vom Hanseatischen Museum wiederbegründeten Schüttschützen (Schüttschützen = Schütting) eröffnet. An der Einweihung nahm als Vertreter der Hansestadt Bremen Senator O. v. Bernburg teil. Als Ausdruck der engen Verbundenheit Bremens zu dem ehemaligen hanseatischen Kontor in Bergen überreichte Senator Bernburg ein künstlerisch gebundenes Werk „Remise Bergen-Fahrt“, das aus den Photographien der im Bremischen Staatsarchiv vorhandenen Originalen zusammengefasst wurde.

### Geistesgestörter erschlägt drei Menschen

Wiesbaden, 6. Juni. In dem Dorf Klein-Wießenberg, das an der Autobahn zwischen Rheinfeld und Lützel liegt, ereignete sich eine Schreckensstat eines Geistesgestörten. Der 22 Jahre alte Wilhelm Frank begab sich, mit einer Feuerwaffe bewaffnet, nach der Autogarage. Dort traf er auf den 67 Jahre alten Rentner Lange. Der alte Mann war auf der Stelle tot. Der Besitzer der Werkstätte, Brühl, eilte aus der Stille und schloß sie hinter sich ab, wurde aber von dem Wahnsinnigen durch einen Fenstereinschlag niedergedrückt. Dann ging Brühl ins Dorf, um einen Arbeitssameraden aufzufinden, der aber nur dessen Frau an der Gehman weile auf dem außerhalb des Dorfes liegenden Sportplatz.

Als die Kunde von der Schreckensstat des Wahnsinnigen bekannt wurde, eilte der Gendarmeriehauptmannmeister Müller, noch in Sportkleidung, auf dem Fahrrad ins Dorf und traf dabei auf Brühl, der den Besessenen sofort mit einem Schwere niedertrickte. Der Geistesgestörte wurde durch einen Schuss in den Kopf tödlich verwundet. Der Mörder blieb dann noch in vier Fällen auf Passanten, darunter auf den Straßwagen eines Arztes. Auf dem Sportplatz löste der Irrsinnige dann auf seinen Arbeitssameraden Willen an, der Schwere mit einem Schuss tödlich verwundet wurde. Die Vernehmung ergab, daß der Täter in höherer Geistesstörung begangen hatte. Er wurde daraufhin in eine Heilanstalt gebracht.

## Ein Räuberpaar wird abgeurteilt

Hamburg, 7. Juni. Der im Dezember vergangenen Jahres vor dem Hanseatischen Sondergericht fertiggestellte Prozeß gegen den 36jährigen Erich Fischer, der wegen schweren Raubes in zwei Fällen, wegen Vergehens gegen das Schutzhaftengesetz und verurteilten Totschlags zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung verurteilt worden war, findet jetzt eine neuerliche Aufrollung und Erweiterung durch eine zweite Verhandlung, in deren Mittelpunkt die damals flüchtige Johann Schopenhauer stand. Diese beiden Verbrecher hatten sich während der Verbüßung einer Zuchthausstrafe in den Vereinigten Staaten kennen gelernt und sich, nachdem sie kurz hintereinander nach Deutschland abgeholfen worden waren, in Bremen wiedergetroffen. Sie begaben sich nach Hamburg, wo sie zusammen

und lebten zuerst von ihren ersparten Geld. Als dieses zu Ende ging, machten sie Pläne zu neuen Straftaten. Um für ihre geplanten Raubüberfälle Waffen in die Hand zu bekommen, galt der erste Besuch der beiden Banditen einem Waffengeschäft in der Hamburger Altstadt. Eine dort allein weilende Frau wurde übermächtig, auf einen Stuhl gestoßen und mit einem Revolver bedroht; während Schopenhauer dieses Amt ausübte, raubte Fischer neun Revolver, vier Ferngläser und anderes. Zwei weitere Raubüberfälle wurden gemeinsam in den folgenden Wochen gefäht. Der erste erbrachte als Beute 350 RM, auch im zweiten Falle war die Beute nicht unbeträchtlich. Sie begaben sich hierauf mit Frau und Freundin nach Berlin und lebten, nachdem sie alles Geld ausgegeben hatten, nach Hamburg zurück. Wieder machten sie einen Ueber-

fall mit vorgehaltenem Revolver, doch war die Beute nur gering. Am 25. Oktober 1938 lauterien die beiden einen Bankrott bei Geschäftsschluß an. Schopenhauer fragte, ob er nicht noch Geld wechseln könne und folgte ihm in den Laden. Hier hielt er dem Unglückseligen plötzlich seine Pistole vor und ließ sich, ohne Widerstand, das in dem Geschäft vorhandene Geld in hohen Beuteln betragen ausgeben. Kurze Zeit darauf entfiel zwischen den beiden Verbrecherfreunden manche Unstimmigkeit, und Schopenhauer verließ die blinde Passagier nach Amerika zu entkommen. Bei der Landung wurde er aber sofort wieder nach Deutschland abgeholfen. Bei seiner Rückkehr wurde er in Gurland verhaftet. Fischer hatte inzwischen die gefangene Beute erhalten und wurde, als er wieder einen Raubüberfall verübte, verhaftet.

### Hinterbliebene und Schwerverwundete der Legion Condor im Berliner Rathaus



Stadtpfäsident Oberbürgermeister Dr. Lippert empfing am Mittwoch im Berliner Rathaus die Hinterbliebenen und Schwerverwundeten der Legion Condor. Unsere Aufnahme zeigt den letzten Befehlshaber der Legion Condor, Generalmajor Freiherr v. Rittshofen, bei seiner Ansprache. Rechts von ihm Stadtpfäsident Oberbürgermeister Dr. Lippert und General der Flieger Schweikert. Links Kommandant Flegen.

### Mordversuch aus Geldgier

Zodesstrafe gegen den Potsdamer Automobilbanditen Wegener

Berlin, 7. Juni. In dem Strafverfahren gegen den Potsdamer Automobilbanditen, den 30 Jahre alten Otto Wegener aus Neesdorf bei Beelitz, verurteilte das Berliner Sondergericht entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Stiefens einer Autosalbe (Gesetz gegen Straßenraub mittels Autosalben vom 22. 6. 38) in Tateinheit mit verurteiltem Mord und verurteilt zu lebenslangem Zuchthaus. Die Sicherungsverwahrung wird angeordnet. Am Sonntag, dem 21. Mai d. J., hatte der 30 Jahre alte Otto Wegener aus Neesdorf bei

Beelitz gegen Abend am Bahnhof Potsdam eine Kraftfahrzeugschleife, die 1938 im Sommer angekauft und dann unterwegs in einem Waldstück bei Neesdorf umweilend des Reichsaustauschlagers Neesdorf-Bergholz den Fahrer überfallen. Mit vorgehaltenem Revolver verlangte er die Herausgabe des Geldes, doch der Chauffeur ließ sich zum Glück nicht einschüchtern, sondern entwand nach einem geschickten Ausweichmanöver dem Wutsturm der gefährlichen Waffe und blieb mit ihr so nachdrücklich auf ihn ein, daß dieser schließlich flüchten mußte. Sechzehn Tage sind seit der Verurteilung und in dieser verhältnismäßig kurzen Zeitspanne Zeit gelang es nicht nur, den Mordversuch aufzuklären, sondern auch die Verhandlung vorzubereiten und Wegener abzuurteilen.

### Einer, der 150 Jahre alt werden will

Der vorsichtige Mensch der Welt

Budapest, 5. Juni. Seinen 90. Geburtstag hat soeben in der alten ungarischen Stadt Subotmeuburg ein Mann gefeiert, der einen seitlichen Weltrekord hält: den, der vorsichtigste aller Menschen zu sein. Er ist zwar vom Alter gebeugt, aber immer noch flink und inflexible, seine Lebensaufgabe durchzuführen, die er darin gefunden hat, mit allen nur erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen sein Leben bis zur äußersten Möglichkeit zu verlängern und jede Störung abzuwehren. Er hat seinen Lebenslauf für ein langes Leben genommen, als er erst 19 Jahre alt war. Seit damals besucht er niemand, sorgt allein für sich, trinkt in den Zimmern seiner Villa nur filtriertes und gereinigte Luft, trinkt sich von Gemüts, das er selbst zubereitet, und von Tee, den er selbst kocht. Wenn er mit jemand sprechen muß, wie z. B. mit dem Richter, der ihn jüngst aufsuchte, so hält er ihn sich drei Meter vom Teetisch, drückt ihm nicht die Hand und trägt eine bestellende Mäse vor dem Gesicht. Der seitliche Mann sucht auch jede Gemüts-erregung zu vermeiden; deshalb reist er nie, und er hat noch keinen Eisenbahnzug gesehen,

und er hat sich auch noch kein Flugzeug angesehen, obwohl er sich einen Luftschiffstiller unter seiner Villa nach den neuesten Erfahrungen hat bauen lassen. Er ist auch in kein Konzert gegangen, und er hat es ängstlich vermeiden, den Zauber der Weiblichkeit auf sich wirken zu lassen; daß er keinen Alkohol trinkt und nicht raucht, versteht sich von selbst, wie er überhaupt jede nervöse Erregung, die durch eine äußere Störung seiner Ruhe hervorgerufen werden könnte, wie die Pest meidet. Den Entschluß, sein Leben ausschließlich der Beobachtung aller dieser Vorsichtsmaßnahmen zu widmen, faßte Glaty, so heißt dieser merkwürdige Herr, als er einmal einen Flugmarsch von 20 Kilometer gemacht hatte und bevor zurückkehrte, auf einer Fährde über einen Fluß zu stehen, dessen Tau ihm nicht ganz in Ordnung zu sein schien, da er kurz vorher erfahren hatte, daß mit einem solchen Gefährde ein schreckliches Unheil geschehen war. Dieser „König der Vorsicht“, wie man ihn genannt hat, erklärte, er werde es auf diese Art bis zu 150 Jahren bringen, wobei er als einzige Gefährdin die Langeweile haben würde, die aber augenscheinlich nicht tödlich wirkt.

### Der Schuldige von Garstedt

Hamburg, 7. Juni. Nach Ansicht des Oberstaatsanwalts in Lüneburg liegt die Schuld an dem entsetzlichen Unglücksfall am Bahnübergang in Wulfsen, dem 13 Fahrgäste zum Opfer fielen, allein bei dem Autobusbesitzer Böhmann. Wie bereits berichtet, war die Sicht über die einseitige Strecke nach beiden Seiten auf mehrere hundert Meter frei und unbehindert. Böhmann behauptet, er habe den Triebwagen erst bemerkt, als er sich mit dem Autobus bereits auf den Schienen befand. Sein Fahrgang hatte etwa 15 Kilometerstunden Geschwindigkeit. Der Versuch, dem drohenden Zusammenstoß durch das Geben von Vollgas zu entkommen, ist ihm nicht gelungen. Böhmann hatte am Tage vorher mit seinem Autobus eine Fahrt nach Neubardau unternommen, war aber schon gegen 19 Uhr zurückgekommen und mit Rücksicht auf die Sonntagsfahrt schon kurz nach 20 Uhr ins Bett gegangen. Am Sonntagmorgen soll er bereits eine Vorabnung des Unglücks gehabt haben, denn er sagte seiner Frau: „Ich glaube, ich komme heute nicht wieder.“

### Eisenbahnunglück bei Jena

Erfurt, 7. Juni. Nach einer Mitteilung der Presseliste der Reichsbahndirektion Erfurt entgleiste am Mittwoch gegen 15 Uhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Göschwitz der Rinte Weimar-Gera der sechste Wagen eines Personenzuges. Vier weitere Wagen wurden aus den Schienen gerissen. Nach etwa 100 Meter weiterer Fahrt fielen die fünf Wagen zur Seite. Vier Reisende wurden getötet und acht schwer verletzt. Von den letzteren sind in der Klinik zwei ihren Verletzungen erlegen. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt.

Bisher wurden von den Getöteten vier Namen festgestellt: Frk. Heinrich aus Stadtroda, Frk. Seligard Hoffmann aus Großbrüchling an der Werra, Kurt Dröffiger aus Harbersdorf bei Stadtroda, und Seifarth aus Siebichen bei Gotha.

### Seine Kinder erschlagen

Jena, 7. Juni. Die Ehefrau Tresselt in Jena Land, als sie von ihrer Arbeit in die Wohnung zurückkehrte, ihre drei Kinder tot und blutüberströmt in der Wohnung vor. Sie waren mit einer Art erschlagen worden. Der Täter schaffte dringend verdächtig ist der Ehemann Tresselt, der in letzter Zeit häufig betrunken nach Hause kam, und der auch in der betrunkenen Lage gegen 3 Uhr in die gemeinsame Wohnung zurückkehrte. Es wurde festgestellt, daß der uneheliche Vater die Wohnung kurz nach seiner Frau in aller Morgenfrühe verließ, jedoch kurz nach 6 Uhr nochmals zurückkam und wahrscheinlich auch die grauenhafte Tat ausführte. Er ist seitdem flüchtig.

### Neuer Brand in Warschau

Warschau, 8. Juni. Warschau wurde am Mittwochabend von einem neuen Brand in der Gegend der Gegend. Das Feuer brach in dem größten Warschauer Gefängnis „Motowin“ aus. Es wurden mehrere Löschzüge eingesetzt, die den Brand, der seinen Ausgang von einer auf dem Gefängnisgelände befindlichen Fabrikfabrik nahm, nach mehrstündiger Arbeit löschen konnten. Lieber den Umfang des Schadens liegen noch keine Angaben vor.

### Bilzvergiftung einer Familie

Mailand, 7. Juni. In einer Ortschaft umweilend von Bologna wurde eine mehrköpfige Familie nach dem Genuß von Pilzen mit schweren Vergiftungserscheinungen in das Krankenhaus eingeliefert. Vier Kinder sind an den Folgen der Bilzvergiftung bereits gestorben. Am Aufkommen der Mutter wird gezweifelt.

**Zuckerkuör**  
Gläserchen 50,-  
Emil Hinrichs, Weinhandlung  
Haarenstr. 61 - Fernruf 5208

Strobes Lager in lechtlaufenden  
**Fahrradreifen**  
Gummikeller Munderloh  
Sange Straße 73 Fernruf 3431

**Werbung muß gut sein!**  
Beachten wir vor allem, stets gute Werbemittel heranzuziehen. Werben wir durch die Anzeigen in den „Oldenburger Nachrichten“

**Venus-Strand- u. Bademoden**  
Curt Feucker  
Donnerschwer Str. 40

**Zuverlässige Nähmaschine**  
versenkbar, vor- u. rückwärts löhend, mit Stopf- u. Sickenparat.  
5 Jahre sachm. Garantie  
**129,-**  
Munderloh, Oldenburg  
Lango Str. 73



## Sport Streiflichter

### Helen Willis-Moody mit Fragezeichen

Die amerikanische „Tennis-Königin“ Helen Willis-Moody hat vor einiger Zeit ihre Absicht bekannt gegeben, auch in diesem Jahre wieder nach Wimbledon zu kommen, um dort ihren im vorigen Jahr errungenen Titel zu verteidigen. Schmal hat Helen Willis in Wimbledon die Meisterschaft im Frauen-Einzel gewonnen und ist damit die Rekordgewinnerin im Wimbledon-Mehrfachgewinn. Helen Willis aber nun doch in diesem Jahre zu Hause bleiben. Die Amerikanerin hat zwar in der letzten Zeit sehr viel Tennis gespielt, doch hat die Meisterin kein Interesse an der Teilnahme an Wimbledon. Sie hat sich für die Meisterschaften in anderen Ländern interessiert.

Ob diese Erklärungen ernst gemeint sind oder nur ein Versteher-Wort sein sollen, muß abgewartet werden. Helen Willis hat allerdings auch den Satz ausgesprochen, daß nur sie allein berufen sei, ob sie vollkommen in Form sei. So könnte es allerdings auch sein, daß Helen Willis sich in diesem Jahre keinen Wimbledon-Titel zutraut und aus diesem Grunde nicht reisen will. Bei Helen Willis kann man inoffiziell immer wieder auf neue Überraschungen gefaßt sein.

### Ein Torwart hält Schottlands Internationale

Seit etwa einem Jahrzehnt ist es üblich, daß nach dem Abschluß der Spielzeit eine schottische Auswahl-Mannschaft eine Fußballreise nach Amerika unternimmt, um in USA und Kanada eine Reihe von Spielen auszuführen. Auch in diesem Frühjahr ist wieder eine schottische Auswahl über den Ocean gefahren. Im Gegensatz zu anderen Sportgebieten steht der Association-Fußball in USA etwas im Hintergrund, bevorzugen doch Baseball und Rugby das allgemeine Interesse. Der Fußball hat das deutsche Element ziemlich stark vertreten, und so fanden auch in der amerikanischen Fußball-Auswahl gegen Schottland verschiedene Amerikaner-Deutsche. Die Begegnung in Philadelphia endete trotz überlegener Leistungen der schottischen Fußballer mit einem 1:1 Unentschieden. Dieses für die Amerikaner überraschende Ergebnis ist aber in erster Linie dem USA-Torwart Chesney zu verdanken, den Schottlands Internationale nur ein einziges Mal zu schlagen vermochten. Die Schotten schossen bei starker hinterlicher Feldüberlegenheit aus jeder Lage und aus jedem Winkel, und gegen die Leistung von Chesney blieb Chesney in einer überaus großen Weise stand. Schottlands Internationale traf in Chesney auf einen ganz ausgezeichneten Torwart, der allein eine schottische Fußball-Auswahl in Schach zu halten verstand!

### Englische Fußball-Niederlage in Südafrika

Englands Fußball hat in diesem Frühjahr mit seinen internationalen Spielen nicht viel Glück. Nach dem nicht gerade überaus glänzenden Abschneiden auf dem Kontinent hat jetzt eine zweite englische Fußball-Auswahl auch in Südafrika eine Niederlage hinnehmen müssen. In Johannesburg gewann die Mannschaft des Süd-Auswahlmann gegen eine schottische Auswahlmannschaft mit 1:0. Das war die erste Niederlage, die eine englische Auswahlmannschaft auf südafrikanischem Boden hinnehmen mußte. Aber auch dieses Ergebnis zeigt, daß der Fußball in Südafrika weitere Fortschritte gemacht hat und daß England offenbar auch in den Dominions die „Reifemannschaften“ nicht mehr viel Ehre einzuholen vermag.

## Tschammer-Pokalspiele vor den Haupttrunden

### Nur noch wenige Vereine der unteren Klassen im Rennen

Weniger beachtet, als erwünscht, sind in den letzten Wochen neben den Gruppenspielen und Aufstiegskämpfen auch verschiedene Runden zum neuen Tschammer-Pokalwettbewerb durchgeführt worden mit dem Ergebnis, daß die Zahl der qualifizierten Teilnehmer erheblich reduziert werden konnte. Für diese Spielzeit sind die Pokalspiele allerdings bis auf wenige noch rückständige Freizeite abgeschlossen und die erste Hauptrunde tritt erst in der neuen Spielzeit am letzten Augustsonntag. Bis zu diesem Zeitpunkt muß die Weiterarbeit auf 64 Mannschaften herabgesetzt sein, und zwar 46 Vereine, die die bisherigen Runden bereits bestanden haben, sowie die 18 Gaumeister, die erst in der Hauptrunde in den Wettbewerb eingreifen. Dann allerdings werden die weiteren Pokalentscheidungen Schlag auf Schlag folgen, die zweite Hauptrunde der 32 Vereine, die weitere Ausdehnung der 16 Bewerber, schließlich das Viertelfinale mit 4 Spielern, die Vorlauf- und endlich Anfang Dezember das Endspiel.

Der große Pokalwettbewerb der Vereinsmannschaften wird in diesem Jahre zum fünften Male ausgetragen. Bisher hat den Gaumeistern Nürnberg, Regensburg, Schwab 04 und Rapid Wien den Pokal gewonnen, doch ist von diesen der VfB Leipzig in diesem Jahre bereits ausgeschlossen worden. Im übrigen waren die Pokalverordnungen bisher nicht sehr zahlreich. Von den Vereinen der unteren Klassen vermochten nur wenige in Kampf mit den Gaumeistern zu bestehen. Allerdings erhöht sich deren Zahl noch, wenn man die zum Aufstieg berechtigten Gaumeistervereine bereits zur Bezirksklasse rechnet. Zunächst aber zählen sie noch zur Gauliga. Da die 18 Gaumeister

Morgen abend treten als sogenannte Vorboten die Vorer als erste auf den Plan, um das 1. N.S.W.-Kreisfest einzuleiten. Leider mußte der Plan, eine große Freilichtveranstaltung mit unserm Gaumeister im Schwergewicht sein ten Hoff anzuziehen aufgegeben werden, weil ten Hoff wegen des Olympia-Nachwuchsfestungsganges in Harz nicht zur Verfügung steht und eine Freilichtveranstaltung zu hohe Unkosten verursacht. Aber man muß es dem Kreisvorsitzenden Hugo Ruff lassen: Er versteht es immer wieder, ein zugkräftiges Programm aufzustellen, das alle Besucher zufriedenstellt. Am morgigen Abend werden in den drei Gewichtsklassen: Halbschwergewicht, Mittel- und Weltergewicht in Form von Turnierspielen die Kreisfesten für die Kreisauscheidungskämpfe ermittelt. Aus diesem Grunde gleichen die morgigen Kämpfe auch Meisterschaftskämpfe, zumal auch zwei Gaumeister und ein weiterer Teilnehmer an den Großdeutschen Vorkampftagen 1939 in Essen dabei sind.

Es sind dies: Der Gaumeister Niedersachsens im Weltergewicht Seedorf, 33 1/2 Delmenhorst, der durch seine glänzenden Meisterschaftskämpfe in Oldenburg als typischer Vorkampftagler, im Mittelgewicht der Gaumeister Westfalens im Mittelgewicht Westfalens im Weltergewicht Koller, ebenfalls jetzt Kriegsmarine. Dazu die Kriegsmarine Wilhelmshaven und Brate

augenblicklich eine große Anzahl guter Vorer zur Verfügung hat, haben wir bereits bei den letzten Kampfabenden feststellen können. So kann einleitend bereits gesagt werden, daß in den letzten Jahren ein solch reichhaltiges Programm von zwölf erstklassigen Kämpfen, und dazu noch in Turnierform, d. h., wo die Sieger antreten, im Reichsbahn-Ring nicht geboten wurde.

### Zunächst die Paarungen der zwölf Kämpfe:

**Weltergewicht:**  
Delmenhorst-Oldenburg-Kriegsmarine Seedorf 33 1/2 Delmenhorst-Kriegsmarine Seedorf 33 1/2 gegen Sieger aus Kampf 2

**Mittelgewicht:**  
Delmenhorst-Oldenburg-Kriegsmarine Seedorf 33 1/2 Delmenhorst-Kriegsmarine Seedorf 33 1/2 gegen Sieger aus Kampf 7

**Halbschwergewicht:**  
Delmenhorst-Oldenburg-Kriegsmarine Seedorf 33 1/2 Delmenhorst-Kriegsmarine Seedorf 33 1/2 gegen Sieger aus Kampf 11

Wie sind die Aussichten in den einzelnen Gewichtsklassen?  
Im Weltergewicht dürfte es einen Entkampf unseres Gaumeisters Seedorf gegen Ra-

fer geben. Allerdings werden Reichmeier, der letzte Mal etwas aus dem Tritt war, und der Wilhelmshavener Klemm, der beim letzten Kampfabend einen Punktfrage über Behrens, Oldenburg, landete, den beiden erfahrenen Kämpfern alles abverlangt.

Das Mittelgewicht hat eine Bombenbegegnung erfahren. Hier erwartet man den Gaumeister Westfalens Koller in Front. Koller hat gute Chancen in der Lage sein, für eine Überlegenheit zu sorgen? Auch die übrigen Teilnehmer in dieser Klasse sind bekannt. Koller schlug im vorigen Monat im Weltergewicht Reichmeier. Hier gibt es zwei Entscheidungskämpfe.

Beim Halbschwergewicht dürfte im ersten Kampfspiel als Sieger in Frage kommen, Koller, Oldenburg, der mehrere Male wegen dienstlicher Verbindungen oder weil kein Gegner vorhanden war, jenseitspausieren mußte, einschließlich die Oldenburg noch nie. So es ihm aber gelingt, den harten Seedorfer zu schlagen, um damit zum Entkampf zu kommen, bleibt abzuwarten.

Ein aussergewöhnliches Vorprogramm, das an Reichhaltigkeit in diesen drei Gewichtsklassen nicht so leicht überboten werden kann, und so wünschen wir den Reichsbahn-Vorern als Auftakt zum 1. N.S.W.-Kreisfest wieder ein volles Haus.

## 400 RAD-Männer im Wettkampf

### Auscheidungskämpfe des Arbeitsganges XIX für Nürnberg auf dem GGG-Sportplatz

Im Rahmen des 1. N.S.W.-Kreisfestes, bei dessen großen Vorbereitungen der Reichsarbeitsdienst sich in hervorragender Weise einsetzt, trägt der Arbeitsgang XIX am Sonnabend auf dem GGG-Sportplatz und in der Fußbadeanlage die Auscheidungskämpfe für die 400-Kampfsportler in Nürnberg aus. Die Wettkämpfe bestehen aus:

- 1-mal 10-Meter-Schwimm-Staffel
- 1-mal 100-Meter-Schwimm-Staffel
- 1-mal 50-Meter-Schwimm-Staffel
- 1-mal 100-Meter-Schwimm-Staffel
- 1-mal 50-Meter-Schwimm-Staffel

Die Schwimm- und Schiefswettkämpfe werden am Sonnabendvormittag ausgetragen, während die leichtathletischen Leistungen und Staffeln am Nachmittag (15 Uhr) auf dem vorbildlichen Sportplatz der GGG zum Austrag gelangen. Bei allen Wettkämpfen sind die Arbeitsdienstgruppen 190 bis 198 mit ihren besten Mannschaften am Start, so daß mit spannenden Kämpfen gerechnet werden kann. Als Einlagen werden Vorführungen aus der Leibeserziehung des RAD gezeigt.

Die 400 teilnehmenden Arbeitsdienstmänner beteiligen sich dann am Sonnabendabend bei der großen N.S.W.-Abendfeier auf dem Sportplatz beim Festmarsch am Sonntag und bei den Vorführungen am Nachmittag in der Reichsbahn-Kampfbahn.

## Umbenhauer behauptet sich

### Als Fahrer als Opfer der Großdeutschlandfahrt

Es war eine morbide Gattin, die festhielt, die von Chemnitz mit einem Motor ins Egerland durch den Höhenwald nach Nürnberg führte. Bei ungeheurer Hitze wurde diese Zugstrecke über 28 Kilometer zu einer der allerschwersten, und nicht weniger als elf Fahrer haben auf, so daß das Feld numeriert auf 53 Fahrer zusammengeschnitten ist, nachdem höchste wegen Zeitüberschreitung nicht mehr zum Start zugelassen worden war. Umbenhauer behauptete sich als Träger des Gelben Trikots. Zu seiner Vaterstadt unterlag er dem Wiener Spitzreiter, der in 9:15:00 Stundenpfeifer wurde, nur knapp im Zweite. Gleich nach dem Start hatte der am zweiten Stelle der Gesamt-

wertung liegende Holländer Widdelkamp einen Motorbruch, und obwohl ihm innerhalb von 12 Minuten durch den Materialwagen eine neue Maschine zur Verfügung gestellt werden konnte, war sein Kampf um Schwärze sofort abgebrochen, um gemeinsam Anlauf zu gewinnen, gaben die beiden Holländer völlig entmutigt das Rennen auf. Zu den Ausgeschiedenen gehört ferner auch der tapfere Hauswald, der unter den Folgen seines Sturzes in Waldenburg litt. Hinter Chemnitz begannen die Steigungen, hinter Annaberg ging es schließlich zu dem 900 Meter hoch gelegenen Herdsteinbach und dann plötzlich in 45 Grad Gefälle auf einer

schlechten und rauen Straße etwa 30 Kilometer hinab bis kurz vor Reichsbahn. Auf dieser Strecke wurden wieder tolle Wälder abgefahren. Eine 16 Mann starke Spitze strebte von Weiden nach 180 Kilometer dem Ziele zu. In den Straßen von Nürnberg, die von Zehntausenden umlagert waren, die immer wieder dem Lokalmaterial umhauert zubehalten, fiel Gerber ab, später mußte auch Meyer zurückbleiben und der Franzose Ghouge fiel in einer Kurve in die Zuschauerreihen. Am Endpunkt konnte sich der Belgier Spieghels, der 100 Meter vor dem Ziel antrat, knapp vor Umbenhauer behaupten. Ergebnis ist: 6. Gruppe von Chemnitz nach Nürnberg (287 Athleten): 1. Spieghels-Belgien (Wandberg 9:15:06); 2. Umbenhauer (Hannover); 3. Wandberg-Schweiz (Hannover); 4. Scheller-Deutschland (Wien); 5. Raab, 6. Benger, 7. Jansen-Belgien; 8. Peterffy-Dänemark; 9. Bierlich-Belgien; 10. Bierbach.

Gesamtwertung: 1. Umbenhauer-D, 22:01:41; 2. Scheller-Deutschland 42:06:03; 3. Zimmermann-Schweiz 42:06:09; 4. Raab-Deutschland 42:08:56.

## Oldenburgs Leichtathletik-Aufgebot für die Unterkreisämpfe am Sonnabend und Sonntag

Den Unterkreis Oldenburg werden in der Leichtathletik folgende Kameraden und Kameradinnen vertreten:

- Männer:**  
100 Meter: Kreymborg (OZB), Behrens, Lehmann, (H2)  
400 Meter: Kreymborg (OZB), Lehmann (H2)  
1500 Meter: Diekmann (GGG), Diekmann (H2), Diekmann (H2)  
3000 Meter: Lehmann, Diekmann (H2)  
5000 Meter: Kreymborg (OZB), Diekmann (H2)  
10000 Meter: Kreymborg (OZB), Diekmann (H2)  
15000 Meter: Diekmann (GGG), Diekmann (H2), Diekmann (H2)  
10mal 100 Meter: Sayer (Polizei), Kreymborg, Kreymborg, Rosenbrock (OZB), Sandmann, Lehmann, Lehmann, Behrens, Weckerhans (H2)

- Frauen:**  
100 Meter: Stumpf, M. Söhren, Rante (H2)  
Weitwurf: Stumpf, M. Söhren, G. Söhren (H2)  
Kugelstoß: Sayer (OZB), Stumpf, M. Söhren (H2)  
Kugelstoß: Krause (OZB), Stumpf, M. Söhren, Rante (H2)

Wenn auch in einigen Wettbewerben einige gute Kräfte ersetzt werden müssen, die an Spielen beteiligt sind, so erscheint uns aber die Unterkreisgemeinschaft stärker als beim letzten Kreisfest, so daß ein besseres Abschneiden gegen Wilhelmshaven und Delmenhorst zu erwarten steht. An den Vereinen liegt es allerdings, daß die vom Unterkreisfachwart Kurt Z. u. F. u. angeforderten Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Verfügung gestellt werden.

**Letzte Probe für den Massenlauf**  
Am Freitag findet um 20 Uhr auf dem Sportplatz die letzte Probe für den Massenlauf, der bei der Kreisfestabende am Sonnabendabend gezeigt wird, statt. Die Vereine haben hierzu unbedingt die angeforderten Teilnehmerzahl zu stellen.

**Reichsbahn gibt Sonntagstarifen aus**  
Die Reichsbahndirektion Münster gibt, dem Antrag des N.S.W.-Kreisfest Oldenburg-Ostfriesland entsprechend, zum 1. N.S.W.-Kreisfest am Sonnabend und Sonntag Sonntagstarifen nach Oldenburg aus, und zwar von allen Bahnhöfen im Umkreis von 75 Kilometer. Die Gültigkeit der Sonntagstarifen beginnt am Sonnabend, 0 Uhr, und endet am Montag, 24 Uhr.



# ARBEIT UND WIRTSCHAFT

## Handelsteil der „Oldenburger Nachrichten“

### Ausfuhr — die Parole der Bekleidungsindustrie



Die deutsche Bekleidungsindustrie, die unter den ausfuhrorientierten Branchen der deutschen Wirtschaft in vorderster Linie steht, hat, wie aus dem statistischen Jahresbericht 1938 der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie zu entnehmen ist, im vergangenen Jahre im Zusammenhang mit den allgemeinen Ausfuhrschwächen teils politischer, teils wirtschaftlicher Art einen Rückschlag um 14 Pct. in ihrem Export eintreten müssen, der aber geringer ist als 1937 in der Textilindustrie. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Bekleidungsindustrie durch den

Anschluß des Zubehörganges seinen nennenswerten Zuwachs an exportierenden Unternehmen erlitten hat. Besonders die Hut- und Sportbekleidungsindustrie haben exportfähige Betriebe im Zubehörgang zu verzeichnen. Ferner hebt der Bericht hervor, daß die Bekleidungsindustrie im vergangenen Jahre keine Tätigkeit im deutschen Wirtschaftskreis einstellte; dadurch wurden auch auf der Abnehmerfront im Ausland starke Veränderungen notwendig.

Diese Verhältnisse machen, wie die Wirtschaftsgruppe betont, den Unternehmen eine besondere Intensivierung der Exportbemühungen zur Pflicht. Die Statistik der Bekleidungsindustrie ist vollstündig darauf zu richten, wie weit der Anteil der Stoffe für ausländische Stoffwerke am Gesamtmarkt der Textilindustrie nur sehr gering und der Devisen-Ertrag nur dementsprechend hoch ist, nämlich 89 Pct. im Durchschnitt der Bekleidungsindustrie (ohne Pelzverarbeitung).

Die politische Entwicklung der letzten Jahre ist auf die Richtung des deutschen Bekleidungsexportes nicht ohne Einfluß geblieben. Die westeuropäischen Industrieländer haben als Abnehmer erheblich an Bedeutung eingebüßt, während die standinabhängigen Staaten ihre Anteile mindestens behaupteten, und die Ausfuhr nach Asien und dem Balkan proportional erheblich gestiegen ist. Die Südostländer bieten allerdings, in absoluten Werten betrachtet, noch eine sehr geringe Rolle als Absatzmarkt für die meisten Exportgattungen der deutschen Bekleidungsindustrie, woran vor allem die sehr hohen Zölle auf diese Waren-Schuld sind. Immerhin ist die Steigerung des Anteils der südosteuropäischen Ländergruppe von 1 Pct. 1937 auf 19 Pct. 1938 bemerkenswert, und man darf aus der jüngsten handelspolitischen Entwicklung vielleicht auf einen weiteren Ausbau der Beziehungen in der Zukunft schließen.

(Schluß v. Spilinski — Export-M.)

### JNLANDEUMSATZ DER BEKLEIDUNGSINDUSTRIE (ZAHLUNGSEINGANG)



Quelle: Statistisches Amt, Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie

### Neue Formen — geringeres Gewicht

#### Ein genehmigter Vorschlag der Zigarrenindustrie

Uns handelspolitischen Gründen mußte die Einfuhr von Zigaretten ab 1. April 1938 für den Wert im vorigen Jahre etwa 80 Mill. RM vermindert werden. Um zu vermeiden, daß aus dieser Verknappung der Rohstoffe angelegentlich die bestehenden Zigarettenkonsums eine Beeinträchtigung der Verbraucher eintritt, hat der Preiskommissar einen ihm von der Zigarrenindustrie genehmigten Vorschlag zugestimmt. Danach ist es der Zigarrenindustrie erlaubt, in härteren Maße als bisher leichtgewichtige Zigaretten herzustellen und dafür die Herstellung schwergewichtiger Zigaretten einzuschränken. Außerdem kann das Ausmaß von Zigaretten, Zigarettens und Zigaretten bis zu 10 bis 15, vermindert und die Fassons können entsprechend geändert werden.

gewisser Mehrerlös zu. Diesen dürfen sie aber nicht für sich behalten, sondern müssen ihn an eine noch zu bestimmende Stelle abführen. Diese Stelle ist noch nicht genannt. Ueber die Verwendung der anfallenden Beträge ist ebenfalls eine Bestimmung noch nicht getroffen.

Die Lösung, die der Preiskommissar hier ge-

lungen hat, trägt sowohl der Tatsache des verminderten Rohstoffangebotes in geschäftlicher Hinsicht Rechnung, als sie auch die nicht nur aus Devisen, sondern auch aus gesundheitspolizeilichen Gründen erwünschte Einschränkung des Rohstoffverbrauches in der denkbar mildesten Form gewährt.

### Billigeres Bier in Kiel

Der Preispräsident hat für Kiel nachfolgende Anordnung des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein — Preisbildungsstelle — in Kraft gesetzt:

1. Auf Grund des § 2 des Preisbildungsgesetzes ordne ich an, daß die Bierpreise infolge der Steuererleichterung wie folgt geändert werden: 1/2 Liter um 2 Pct., 1/4 Liter um 1 Pct., 1/2 Liter um 1 Pct., 1/2 Liter um 1 Pct., große und kleine Flaschen um 1 Pct.

### Die Bekäftigung der Älteren

Es wäre falsch, ohne weiteres aus dem starken Anstieg der über 40 Jahre alten Erwerbstätigen übertriebene Anforderungen an einen starken Einsatz des Bekäftigungsvermögens zu ziehen. Ein Beispiel da-

für bietet das Ergebnis von Untersuchungen, die von der Abteilung Ergonomie der Reichsanstalt für Arbeitswissenschaft und Betriebsführung der DAF in Berlin durchgeführt worden sind, und über die Dr. Straußmüller in der „Deutschen Volkswirtschaft“ berichtet. Er bezieht sich sowohl auf die ältere als auch auf die jüngere Bevölkerung. Er weist darauf hin, daß sich bei 34 Jahren mit zunehmendem Alter die körperliche Leistungsfähigkeit abnimmt, aber die geistige Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter bis zu 60 Jahren bis zu 70 Jahren bis zu 80 Jahren bis zu 90 Jahren bis zu 100 Jahren bis zu 110 Jahren bis zu 120 Jahren bis zu 130 Jahren bis zu 140 Jahren bis zu 150 Jahren bis zu 160 Jahren bis zu 170 Jahren bis zu 180 Jahren bis zu 190 Jahren bis zu 200 Jahren bis zu 210 Jahren bis zu 220 Jahren bis zu 230 Jahren bis zu 240 Jahren bis zu 250 Jahren bis zu 260 Jahren bis zu 270 Jahren bis zu 280 Jahren bis zu 290 Jahren bis zu 300 Jahren bis zu 310 Jahren bis zu 320 Jahren bis zu 330 Jahren bis zu 340 Jahren bis zu 350 Jahren bis zu 360 Jahren bis zu 370 Jahren bis zu 380 Jahren bis zu 390 Jahren bis zu 400 Jahren bis zu 410 Jahren bis zu 420 Jahren bis zu 430 Jahren bis zu 440 Jahren bis zu 450 Jahren bis zu 460 Jahren bis zu 470 Jahren bis zu 480 Jahren bis zu 490 Jahren bis zu 500 Jahren bis zu 510 Jahren bis zu 520 Jahren bis zu 530 Jahren bis zu 540 Jahren bis zu 550 Jahren bis zu 560 Jahren bis zu 570 Jahren bis zu 580 Jahren bis zu 590 Jahren bis zu 600 Jahren bis zu 610 Jahren bis zu 620 Jahren bis zu 630 Jahren bis zu 640 Jahren bis zu 650 Jahren bis zu 660 Jahren bis zu 670 Jahren bis zu 680 Jahren bis zu 690 Jahren bis zu 700 Jahren bis zu 710 Jahren bis zu 720 Jahren bis zu 730 Jahren bis zu 740 Jahren bis zu 750 Jahren bis zu 760 Jahren bis zu 770 Jahren bis zu 780 Jahren bis zu 790 Jahren bis zu 800 Jahren bis zu 810 Jahren bis zu 820 Jahren bis zu 830 Jahren bis zu 840 Jahren bis zu 850 Jahren bis zu 860 Jahren bis zu 870 Jahren bis zu 880 Jahren bis zu 890 Jahren bis zu 900 Jahren bis zu 910 Jahren bis zu 920 Jahren bis zu 930 Jahren bis zu 940 Jahren bis zu 950 Jahren bis zu 960 Jahren bis zu 970 Jahren bis zu 980 Jahren bis zu 990 Jahren bis zu 1000 Jahren bis zu 1010 Jahren bis zu 1020 Jahren bis zu 1030 Jahren bis zu 1040 Jahren bis zu 1050 Jahren bis zu 1060 Jahren bis zu 1070 Jahren bis zu 1080 Jahren bis zu 1090 Jahren bis zu 1100 Jahren bis zu 1110 Jahren bis zu 1120 Jahren bis zu 1130 Jahren bis zu 1140 Jahren bis zu 1150 Jahren bis zu 1160 Jahren bis zu 1170 Jahren bis zu 1180 Jahren bis zu 1190 Jahren bis zu 1200 Jahren bis zu 1210 Jahren bis zu 1220 Jahren bis zu 1230 Jahren bis zu 1240 Jahren bis zu 1250 Jahren bis zu 1260 Jahren bis zu 1270 Jahren bis zu 1280 Jahren bis zu 1290 Jahren bis zu 1300 Jahren bis zu 1310 Jahren bis zu 1320 Jahren bis zu 1330 Jahren bis zu 1340 Jahren bis zu 1350 Jahren bis zu 1360 Jahren bis zu 1370 Jahren bis zu 1380 Jahren bis zu 1390 Jahren bis zu 1400 Jahren bis zu 1410 Jahren bis zu 1420 Jahren bis zu 1430 Jahren bis zu 1440 Jahren bis zu 1450 Jahren bis zu 1460 Jahren bis zu 1470 Jahren bis zu 1480 Jahren bis zu 1490 Jahren bis zu 1500 Jahren bis zu 1510 Jahren bis zu 1520 Jahren bis zu 1530 Jahren bis zu 1540 Jahren bis zu 1550 Jahren bis zu 1560 Jahren bis zu 1570 Jahren bis zu 1580 Jahren bis zu 1590 Jahren bis zu 1600 Jahren bis zu 1610 Jahren bis zu 1620 Jahren bis zu 1630 Jahren bis zu 1640 Jahren bis zu 1650 Jahren bis zu 1660 Jahren bis zu 1670 Jahren bis zu 1680 Jahren bis zu 1690 Jahren bis zu 1700 Jahren bis zu 1710 Jahren bis zu 1720 Jahren bis zu 1730 Jahren bis zu 1740 Jahren bis zu 1750 Jahren bis zu 1760 Jahren bis zu 1770 Jahren bis zu 1780 Jahren bis zu 1790 Jahren bis zu 1800 Jahren bis zu 1810 Jahren bis zu 1820 Jahren bis zu 1830 Jahren bis zu 1840 Jahren bis zu 1850 Jahren bis zu 1860 Jahren bis zu 1870 Jahren bis zu 1880 Jahren bis zu 1890 Jahren bis zu 1900 Jahren bis zu 1910 Jahren bis zu 1920 Jahren bis zu 1930 Jahren bis zu 1940 Jahren bis zu 1950 Jahren bis zu 1960 Jahren bis zu 1970 Jahren bis zu 1980 Jahren bis zu 1990 Jahren bis zu 2000 Jahren bis zu 2010 Jahren bis zu 2020 Jahren bis zu 2030 Jahren bis zu 2040 Jahren bis zu 2050 Jahren bis zu 2060 Jahren bis zu 2070 Jahren bis zu 2080 Jahren bis zu 2090 Jahren bis zu 2100 Jahren bis zu 2110 Jahren bis zu 2120 Jahren bis zu 2130 Jahren bis zu 2140 Jahren bis zu 2150 Jahren bis zu 2160 Jahren bis zu 2170 Jahren bis zu 2180 Jahren bis zu 2190 Jahren bis zu 2200 Jahren bis zu 2210 Jahren bis zu 2220 Jahren bis zu 2230 Jahren bis zu 2240 Jahren bis zu 2250 Jahren bis zu 2260 Jahren bis zu 2270 Jahren bis zu 2280 Jahren bis zu 2290 Jahren bis zu 2300 Jahren bis zu 2310 Jahren bis zu 2320 Jahren bis zu 2330 Jahren bis zu 2340 Jahren bis zu 2350 Jahren bis zu 2360 Jahren bis zu 2370 Jahren bis zu 2380 Jahren bis zu 2390 Jahren bis zu 2400 Jahren bis zu 2410 Jahren bis zu 2420 Jahren bis zu 2430 Jahren bis zu 2440 Jahren bis zu 2450 Jahren bis zu 2460 Jahren bis zu 2470 Jahren bis zu 2480 Jahren bis zu 2490 Jahren bis zu 2500 Jahren bis zu 2510 Jahren bis zu 2520 Jahren bis zu 2530 Jahren bis zu 2540 Jahren bis zu 2550 Jahren bis zu 2560 Jahren bis zu 2570 Jahren bis zu 2580 Jahren bis zu 2590 Jahren bis zu 2600 Jahren bis zu 2610 Jahren bis zu 2620 Jahren bis zu 2630 Jahren bis zu 2640 Jahren bis zu 2650 Jahren bis zu 2660 Jahren bis zu 2670 Jahren bis zu 2680 Jahren bis zu 2690 Jahren bis zu 2700 Jahren bis zu 2710 Jahren bis zu 2720 Jahren bis zu 2730 Jahren bis zu 2740 Jahren bis zu 2750 Jahren bis zu 2760 Jahren bis zu 2770 Jahren bis zu 2780 Jahren bis zu 2790 Jahren bis zu 2800 Jahren bis zu 2810 Jahren bis zu 2820 Jahren bis zu 2830 Jahren bis zu 2840 Jahren bis zu 2850 Jahren bis zu 2860 Jahren bis zu 2870 Jahren bis zu 2880 Jahren bis zu 2890 Jahren bis zu 2900 Jahren bis zu 2910 Jahren bis zu 2920 Jahren bis zu 2930 Jahren bis zu 2940 Jahren bis zu 2950 Jahren bis zu 2960 Jahren bis zu 2970 Jahren bis zu 2980 Jahren bis zu 2990 Jahren bis zu 3000 Jahren bis zu 3010 Jahren bis zu 3020 Jahren bis zu 3030 Jahren bis zu 3040 Jahren bis zu 3050 Jahren bis zu 3060 Jahren bis zu 3070 Jahren bis zu 3080 Jahren bis zu 3090 Jahren bis zu 3100 Jahren bis zu 3110 Jahren bis zu 3120 Jahren bis zu 3130 Jahren bis zu 3140 Jahren bis zu 3150 Jahren bis zu 3160 Jahren bis zu 3170 Jahren bis zu 3180 Jahren bis zu 3190 Jahren bis zu 3200 Jahren bis zu 3210 Jahren bis zu 3220 Jahren bis zu 3230 Jahren bis zu 3240 Jahren bis zu 3250 Jahren bis zu 3260 Jahren bis zu 3270 Jahren bis zu 3280 Jahren bis zu 3290 Jahren bis zu 3300 Jahren bis zu 3310 Jahren bis zu 3320 Jahren bis zu 3330 Jahren bis zu 3340 Jahren bis zu 3350 Jahren bis zu 3360 Jahren bis zu 3370 Jahren bis zu 3380 Jahren bis zu 3390 Jahren bis zu 3400 Jahren bis zu 3410 Jahren bis zu 3420 Jahren bis zu 3430 Jahren bis zu 3440 Jahren bis zu 3450 Jahren bis zu 3460 Jahren bis zu 3470 Jahren bis zu 3480 Jahren bis zu 3490 Jahren bis zu 3500 Jahren bis zu 3510 Jahren bis zu 3520 Jahren bis zu 3530 Jahren bis zu 3540 Jahren bis zu 3550 Jahren bis zu 3560 Jahren bis zu 3570 Jahren bis zu 3580 Jahren bis zu 3590 Jahren bis zu 3600 Jahren bis zu 3610 Jahren bis zu 3620 Jahren bis zu 3630 Jahren bis zu 3640 Jahren bis zu 3650 Jahren bis zu 3660 Jahren bis zu 3670 Jahren bis zu 3680 Jahren bis zu 3690 Jahren bis zu 3700 Jahren bis zu 3710 Jahren bis zu 3720 Jahren bis zu 3730 Jahren bis zu 3740 Jahren bis zu 3750 Jahren bis zu 3760 Jahren bis zu 3770 Jahren bis zu 3780 Jahren bis zu 3790 Jahren bis zu 3800 Jahren bis zu 3810 Jahren bis zu 3820 Jahren bis zu 3830 Jahren bis zu 3840 Jahren bis zu 3850 Jahren bis zu 3860 Jahren bis zu 3870 Jahren bis zu 3880 Jahren bis zu 3890 Jahren bis zu 3900 Jahren bis zu 3910 Jahren bis zu 3920 Jahren bis zu 3930 Jahren bis zu 3940 Jahren bis zu 3950 Jahren bis zu 3960 Jahren bis zu 3970 Jahren bis zu 3980 Jahren bis zu 3990 Jahren bis zu 4000 Jahren bis zu 4010 Jahren bis zu 4020 Jahren bis zu 4030 Jahren bis zu 4040 Jahren bis zu 4050 Jahren bis zu 4060 Jahren bis zu 4070 Jahren bis zu 4080 Jahren bis zu 4090 Jahren bis zu 4100 Jahren bis zu 4110 Jahren bis zu 4120 Jahren bis zu 4130 Jahren bis zu 4140 Jahren bis zu 4150 Jahren bis zu 4160 Jahren bis zu 4170 Jahren bis zu 4180 Jahren bis zu 4190 Jahren bis zu 4200 Jahren bis zu 4210 Jahren bis zu 4220 Jahren bis zu 4230 Jahren bis zu 4240 Jahren bis zu 4250 Jahren bis zu 4260 Jahren bis zu 4270 Jahren bis zu 4280 Jahren bis zu 4290 Jahren bis zu 4300 Jahren bis zu 4310 Jahren bis zu 4320 Jahren bis zu 4330 Jahren bis zu 4340 Jahren bis zu 4350 Jahren bis zu 4360 Jahren bis zu 4370 Jahren bis zu 4380 Jahren bis zu 4390 Jahren bis zu 4400 Jahren bis zu 4410 Jahren bis zu 4420 Jahren bis zu 4430 Jahren bis zu 4440 Jahren bis zu 4450 Jahren bis zu 4460 Jahren bis zu 4470 Jahren bis zu 4480 Jahren bis zu 4490 Jahren bis zu 4500 Jahren bis zu 4510 Jahren bis zu 4520 Jahren bis zu 4530 Jahren bis zu 4540 Jahren bis zu 4550 Jahren bis zu 4560 Jahren bis zu 4570 Jahren bis zu 4580 Jahren bis zu 4590 Jahren bis zu 4600 Jahren bis zu 4610 Jahren bis zu 4620 Jahren bis zu 4630 Jahren bis zu 4640 Jahren bis zu 4650 Jahren bis zu 4660 Jahren bis zu 4670 Jahren bis zu 4680 Jahren bis zu 4690 Jahren bis zu 4700 Jahren bis zu 4710 Jahren bis zu 4720 Jahren bis zu 4730 Jahren bis zu 4740 Jahren bis zu 4750 Jahren bis zu 4760 Jahren bis zu 4770 Jahren bis zu 4780 Jahren bis zu 4790 Jahren bis zu 4800 Jahren bis zu 4810 Jahren bis zu 4820 Jahren bis zu 4830 Jahren bis zu 4840 Jahren bis zu 4850 Jahren bis zu 4860 Jahren bis zu 4870 Jahren bis zu 4880 Jahren bis zu 4890 Jahren bis zu 4900 Jahren bis zu 4910 Jahren bis zu 4920 Jahren bis zu 4930 Jahren bis zu 4940 Jahren bis zu 4950 Jahren bis zu 4960 Jahren bis zu 4970 Jahren bis zu 4980 Jahren bis zu 4990 Jahren bis zu 5000 Jahren bis zu 5010 Jahren bis zu 5020 Jahren bis zu 5030 Jahren bis zu 5040 Jahren bis zu 5050 Jahren bis zu 5060 Jahren bis zu 5070 Jahren bis zu 5080 Jahren bis zu 5090 Jahren bis zu 5100 Jahren bis zu 5110 Jahren bis zu 5120 Jahren bis zu 5130 Jahren bis zu 5140 Jahren bis zu 5150 Jahren bis zu 5160 Jahren bis zu 5170 Jahren bis zu 5180 Jahren bis zu 5190 Jahren bis zu 5200 Jahren bis zu 5210 Jahren bis zu 5220 Jahren bis zu 5230 Jahren bis zu 5240 Jahren bis zu 5250 Jahren bis zu 5260 Jahren bis zu 5270 Jahren bis zu 5280 Jahren bis zu 5290 Jahren bis zu 5300 Jahren bis zu 5310 Jahren bis zu 5320 Jahren bis zu 5330 Jahren bis zu 5340 Jahren bis zu 5350 Jahren bis zu 5360 Jahren bis zu 5370 Jahren bis zu 5380 Jahren bis zu 5390 Jahren bis zu 5400 Jahren bis zu 5410 Jahren bis zu 5420 Jahren bis zu 5430 Jahren bis zu 5440 Jahren bis zu 5450 Jahren bis zu 5460 Jahren bis zu 5470 Jahren bis zu 5480 Jahren bis zu 5490 Jahren bis zu 5500 Jahren bis zu 5510 Jahren bis zu 5520 Jahren bis zu 5530 Jahren bis zu 5540 Jahren bis zu 5550 Jahren bis zu 5560 Jahren bis zu 5570 Jahren bis zu 5580 Jahren bis zu 5590 Jahren bis zu 5600 Jahren bis zu 5610 Jahren bis zu 5620 Jahren bis zu 5630 Jahren bis zu 5640 Jahren bis zu 5650 Jahren bis zu 5660 Jahren bis zu 5670 Jahren bis zu 5680 Jahren bis zu 5690 Jahren bis zu 5700 Jahren bis zu 5710 Jahren bis zu 5720 Jahren bis zu 5730 Jahren bis zu 5740 Jahren bis zu 5750 Jahren bis zu 5760 Jahren bis zu 5770 Jahren bis zu 5780 Jahren bis zu 5790 Jahren bis zu 5800 Jahren bis zu 5810 Jahren bis zu 5820 Jahren bis zu 5830 Jahren bis zu 5840 Jahren bis zu 5850 Jahren bis zu 5860 Jahren bis zu 5870 Jahren bis zu 5880 Jahren bis zu 5890 Jahren bis zu 5900 Jahren bis zu 5910 Jahren bis zu 5920 Jahren bis zu 5930 Jahren bis zu 5940 Jahren bis zu 5950 Jahren bis zu 5960 Jahren bis zu 5970 Jahren bis zu 5980 Jahren bis zu 5990 Jahren bis zu 6000 Jahren bis zu 6010 Jahren bis zu 6020 Jahren bis zu 6030 Jahren bis zu 6040 Jahren bis zu 6050 Jahren bis zu 6060 Jahren bis zu 6070 Jahren bis zu 6080 Jahren bis zu 6090 Jahren bis zu 6100 Jahren bis zu 6110 Jahren bis zu 6120 Jahren bis zu 6130 Jahren bis zu 6140 Jahren bis zu 6150 Jahren bis zu 6160 Jahren bis zu 6170 Jahren bis zu 6180 Jahren bis zu 6190 Jahren bis zu 6200 Jahren bis zu 6210 Jahren bis zu 6220 Jahren bis zu 6230 Jahren bis zu 6240 Jahren bis zu 6250 Jahren bis zu 6260 Jahren bis zu 6270 Jahren bis zu 6280 Jahren bis zu 6290 Jahren bis zu 6300 Jahren bis zu 6310 Jahren bis zu 6320 Jahren bis zu 6330 Jahren bis zu 6340 Jahren bis zu 6350 Jahren bis zu 6360 Jahren bis zu 6370 Jahren bis zu 6380 Jahren bis zu 6390 Jahren bis zu 6400 Jahren bis zu 6410 Jahren bis zu 6420 Jahren bis zu 6430 Jahren bis zu 6440 Jahren bis zu 6450 Jahren bis zu 6460 Jahren bis zu 6470 Jahren bis zu 6480 Jahren bis zu 6490 Jahren bis zu 6500 Jahren bis zu 6510 Jahren bis zu 6520 Jahren bis zu 6530 Jahren bis zu 6540 Jahren bis zu 6550 Jahren bis zu 6560 Jahren bis zu 6570 Jahren bis zu 6580 Jahren bis zu 6590 Jahren bis zu 6600 Jahren bis zu 6610 Jahren bis zu 6620 Jahren bis zu 6630 Jahren bis zu 6640 Jahren bis zu 6650 Jahren bis zu 6660 Jahren bis zu 6670 Jahren bis zu 6680 Jahren bis zu 6690 Jahren bis zu 6700 Jahren bis zu 6710 Jahren bis zu 6720 Jahren bis zu 6730 Jahren bis zu 6740 Jahren bis zu 6750 Jahren bis zu 6760 Jahren bis zu 6770 Jahren bis zu 6780 Jahren bis zu 6790 Jahren bis zu 6800 Jahren bis zu 6810 Jahren bis zu 6820 Jahren bis zu 6830 Jahren bis zu 6840 Jahren bis zu 6850 Jahren bis zu 6860 Jahren bis zu 6870 Jahren bis zu 6880 Jahren bis zu 6890 Jahren bis zu 6900 Jahren bis zu 6910 Jahren bis zu 6920 Jahren bis zu 6930 Jahren bis zu 6940 Jahren bis zu 6950 Jahren bis zu 6960 Jahren bis zu 6970 Jahren bis zu 6980 Jahren bis zu 6990 Jahren bis zu 7000 Jahren bis zu 7010 Jahren bis zu 7020 Jahren bis zu 7030 Jahren bis zu 7040 Jahren bis zu 7050 Jahren bis zu 7060 Jahren bis zu 7070 Jahren bis zu 7080 Jahren bis zu 7090 Jahren bis zu 7100 Jahren bis zu 7110 Jahren bis zu 7120 Jahren bis zu 7130 Jahren bis zu 7140 Jahren bis zu 7150 Jahren bis zu 7160 Jahren bis zu 7170 Jahren bis zu 7180 Jahren bis zu 7190 Jahren bis zu 7200 Jahren bis zu 7210 Jahren bis zu 7220 Jahren bis zu 7230 Jahren bis zu 7240 Jahren bis zu 7250 Jahren bis zu 7260 Jahren bis zu 7270 Jahren bis zu 7280 Jahren bis zu 7290 Jahren bis zu 7300 Jahren bis zu 7310 Jahren bis zu 7320 Jahren bis zu 7330 Jahren bis zu 7340 Jahren bis zu 7350 Jahren bis zu 7360 Jahren bis zu 7370 Jahren bis zu 7380 Jahren bis zu 7390 Jahren bis zu 7400 Jahren bis zu 7410 Jahren bis zu 7420 Jahren bis zu 7430 Jahren bis zu 7440 Jahren bis zu 7450 Jahren bis zu 7460 Jahren bis zu 7470 Jahren bis zu 7480 Jahren bis zu 7490 Jahren bis zu 7500 Jahren bis zu 7510 Jahren bis zu 7520 Jahren bis zu 7530 Jahren bis zu 7540 Jahren bis zu 7550 Jahren bis zu 7560 Jahren bis zu 7570 Jahren bis zu 7580 Jahren bis zu 7590 Jahren bis zu 7600 Jahren bis zu 7610 Jahren bis zu 7620 Jahren bis zu 7630 Jahren bis zu 7640 Jahren bis zu 7650 Jahren bis zu 7660 Jahren bis zu 7670 Jahren bis zu 7680 Jahren bis zu 7690 Jahren bis zu 7700 Jahren bis zu 7710 Jahren bis zu 7720 Jahren bis zu 7730 Jahren bis zu 7740 Jahren bis zu 7750 Jahren bis zu 7760 Jahren bis zu 7770 Jahren bis zu 7780 Jahren bis zu 7790 Jahren bis zu 7800 Jahren bis zu 7810 Jahren bis zu 7820 Jahren bis zu 7830 Jahren bis zu 7840 Jahren bis zu 7850 Jahren bis zu 7860 Jahren bis zu 7870 Jahren bis zu 7880 Jahren bis zu 7890 Jahren bis zu 7900 Jahren bis zu 7910 Jahren bis zu 7920 Jahren bis zu 7930 Jahren bis zu 7940 Jahren bis zu 7950 Jahren bis zu 7960 Jahren bis zu 7970 Jahren bis zu 7980 Jahren bis zu 7990 Jahren bis zu 8000 Jahren bis zu 8010 Jahren bis zu 8020 Jahren bis zu 8030 Jahren bis zu 8040 Jahren bis zu 8050 Jahren bis zu 8060 Jahren bis zu 8070 Jahren bis zu 8080 Jahren bis zu 8090 Jahren bis zu 8100 Jahren bis zu 8110 Jahren bis zu 8120 Jahren bis zu 8130 Jahren bis zu 8140 Jahren bis zu 8150 Jahren bis zu 8160 Jahren bis zu 8170 Jahren bis zu 8180 Jahren bis zu 8190 Jahren bis zu 8200 Jahren bis zu 8210 Jahren bis zu 8220 Jahren bis zu 8230 Jahren bis zu 8240 Jahren bis zu 8250 Jahren bis zu 8260 Jahren bis zu 8270 Jahren bis zu 8280 Jahren bis zu 8290 Jahren bis zu 8300 Jahren bis zu 8310 Jahren bis zu 8320 Jahren bis zu 8330 Jahren bis zu 8340 Jahren bis zu 8350 Jahren bis zu 8360 Jahren bis zu 8370 Jahren bis zu 8380 Jahren bis zu 8390 Jahren bis zu 8400 Jahren bis zu 8410 Jahren bis zu 8420 Jahren bis zu 8430 Jahren bis zu 8440 Jahren bis zu 8450 Jahren bis zu 8460 Jahren bis zu 8470 Jahren bis zu 8480 Jahren bis zu 8490 Jahren bis zu 8500 Jahren bis zu 8510 Jahren bis zu 8520 Jahren bis zu 8530 Jahren bis zu 8540 Jahren bis zu 8550 Jahren bis zu 8560 Jahren bis zu 8570 Jahren bis zu 8580 Jahren bis zu 8590 Jahren bis zu 8600 Jahren bis zu 8610 Jahren bis zu 8620 Jahren bis zu 8630 Jahren bis zu 8640 Jahren bis zu 8650 Jahren bis zu 8660 Jahren bis zu 8670 Jahren bis zu 8680 Jahren bis zu 8690 Jahren bis zu 8700 Jahren bis zu 8710 Jahren bis zu 8720 Jahren bis zu 8730 Jahren bis zu 8740 Jahren bis zu 8750 Jahren bis zu 8760 Jahren bis zu 8770 Jahren bis zu 8780 Jahren bis zu 8790 Jahren bis zu 8800 Jahren bis zu 8810 Jahren bis zu 8820 Jahren bis zu 8830 Jahren bis zu 8840 Jahren bis zu 8850 Jahren bis zu 8860 Jahren bis zu 8870 Jahren bis zu 8880 Jahren bis zu 8890 Jahren bis zu 8900 Jahren bis zu 8910 Jahren bis zu 8920 Jahren bis zu 8930 Jahren bis zu 8940 Jahren bis zu 8950 Jahren bis zu 8960 Jahren bis zu 8970 Jahren bis zu 8980 Jahren bis zu 8990 Jahren bis zu 9000 Jahren bis zu 9010 Jahren bis zu 9020 Jahren bis zu 9030 Jahren bis zu 9040 Jahren bis zu 9050 Jahren bis zu 9060 Jahren bis zu 9070 Jahren bis zu 9080 Jahren bis zu 9090 Jahren bis zu 9100 Jahren bis zu 9110 Jahren bis zu 9120 Jahren bis zu 9130 Jahren bis zu 9140 Jahren bis zu 9150 Jahren bis zu 9160 Jahren bis zu 9170 Jahren bis zu 9180 Jahren bis zu 9190 Jahren bis zu 9200 Jahren bis zu 9210 Jahren bis zu 9220 Jahren bis zu 9230 Jahren bis zu 9240 Jahren bis zu 9250 Jahren bis zu 9260 Jahren bis zu 9270 Jahren bis zu 9280 Jahren bis zu 9290 Jahren bis zu 9300 Jahren bis zu 9310 Jahren bis zu 9320 Jahren bis zu 9330 Jahren bis zu 9340 Jahren bis zu 9350 Jahren bis zu 9360 Jahren bis zu 9370 Jahren bis zu 9380 Jahren bis zu 9390 Jahren bis zu 9400 Jahren bis zu 9410 Jahren bis zu 9420 Jahren bis zu 9430 Jahren bis zu 9440 Jahren bis zu 9450 Jahren bis zu 9460 Jahren bis zu 9470 Jahren bis zu 9480 Jahren bis zu 9490 Jahren bis zu 9500 Jahren bis zu 9510 Jahren bis zu 9520 Jahren bis zu 9530 Jahren bis zu 9540 Jahren bis zu 9550 Jahren bis zu 9560 Jahren bis zu 9570 Jahren bis zu 9580 Jahren bis zu 9590 Jahren bis zu 9600 Jahren bis zu 9610 Jahren bis zu 9620 Jahren bis zu 9630 Jahren bis zu 9640 Jahren bis zu 9650 Jahren bis zu 9660 Jahren bis zu 9670 Jahren bis zu 9680 Jahren bis zu 9690 Jahren bis zu 9700 Jahren bis zu 9710 Jahren bis zu 9720 Jahren bis zu 9730 Jahren bis zu 9740 Jahren bis zu 9750 Jahren bis zu 9760 Jahren bis zu 9770 Jahren bis zu 9780 Jahren bis zu 9790 Jahren bis zu 9800 Jahren bis zu 9810 Jahren bis zu 9820 Jahren bis zu 9830 Jahren bis zu 9840 Jahren bis zu 9850 Jahren bis zu 9860 Jahren bis zu 9870 Jahren bis zu 9880 Jahren bis zu 9890 Jahren bis zu 9900 Jahren bis zu 9910 Jahren bis zu 9920 Jahren bis zu 9930 Jahren bis zu 9940 Jahren bis zu 9950 Jahren bis zu 9960 Jahren bis zu 9970 Jahren bis zu 9980 Jahren bis zu 9990 Jahren bis zu 10000 Jahren bis zu 10010 Jahren bis zu 10020 Jahren bis zu 10030 Jahren bis zu 10040 Jahren bis zu 10050 Jahren bis zu 10060 Jahren bis zu 10070 Jahren bis zu 10080 Jahren bis zu 10090 Jahren bis zu 10100 Jahren bis zu 10110 Jahren bis zu 10120 Jahren bis zu 10130 Jahren bis zu 10140 Jahren bis zu 10150 Jahren bis zu 10160 Jahren bis zu 10170 Jahren bis zu 10180 Jahren bis zu 10190 Jahren bis zu 10200 Jahren bis zu 10210 Jahren bis zu 10220 Jahren bis zu 10230 Jahren bis zu 10240 Jahren bis zu 10250 Jahren bis zu 10260 Jahren bis zu 10270 Jahren bis zu 10280 Jahren bis zu 10290 Jahren bis zu 10300 Jahren bis zu 10310 Jahren bis zu 10320 Jahren bis zu 10330 Jahren bis zu 10340 Jahren bis zu 10350 Jahren bis zu 10360 Jahren bis zu 10370 Jahren bis zu 10380 Jahren bis zu 10390 Jahren bis zu 10400 Jahren bis zu 10410 Jahren bis zu 10420 Jahren bis zu 10430 Jahren bis zu 10440 Jahren bis zu 10450 Jahren bis zu 10460 Jahren bis zu 10470 Jahren bis zu 10480 Jahren bis zu 10490 Jahren bis zu 10500 Jahren bis zu 10510 Jahren bis zu 10520 Jahren bis zu 10530 Jahren bis zu 10540 Jahren bis zu 10550 Jahren bis zu 10560 Jahren bis zu 10570 Jahren bis zu 10580 Jahren bis zu 10590 Jahren bis zu 10600 Jahren bis zu 10610 Jahren bis zu 10620 Jahren bis zu 10630 Jahren bis zu 10640 Jahren bis zu 10650 Jahren bis zu 10660 Jahren bis zu 10670 Jahren bis zu 10680 Jahren bis zu 10690 Jahren bis zu 10700 Jahren bis zu 10710 Jahren bis zu 10720 Jahren bis zu 10730 Jahren bis zu 10740 Jahren bis zu 10750 Jahren bis zu 10760 Jahren bis zu 10770 Jahren bis zu 10780 Jahren bis zu 10790 Jahren bis zu 10800 Jahren bis zu 10810 Jahren bis zu 10820 Jahren bis zu 10830 Jahren bis zu 10840 Jahren bis zu 10850 Jahren bis zu 10860 Jahren bis zu 10870 Jahren bis zu 10880 Jahren bis zu 10890 Jahren bis zu 10900 Jahren bis zu 10910 Jahren bis zu 10920 Jahren bis zu 10930 Jahren bis zu 10940 Jahren bis zu 10950 Jahren bis zu 10960 Jahren bis zu 10970 Jahren bis zu 10980 Jahren bis zu 10990 Jahren bis zu 11000 Jahren bis zu 11010 Jahren bis zu 11020 Jahren bis zu 11030 Jahren bis zu 11040 Jahren bis zu 11050 Jahren bis zu 11060 Jahren bis zu 11070 Jahren bis zu 11080 Jahren bis zu 11090 Jahren bis zu 11100 Jahren bis zu 11110 Jahren bis zu 11120 Jahren bis zu 11130 Jahren bis zu 11140 Jahren bis zu 11150 Jahren bis zu 11160 Jahren bis zu 11170 Jahren bis zu 11180 Jahren bis zu 11190 Jahren bis zu 11200 Jahren bis zu 11210 Jahren bis zu 11220 Jahren bis zu 11230 Jahren bis zu 11240 Jahren bis zu 11250 Jahren bis zu 11260 Jahren bis zu 11270 Jahren bis zu 11280 Jahren bis zu 11290 Jahren bis zu 11300 Jahren bis zu 11310 Jahren bis zu 11320 Jahren bis zu 11330 Jahren bis zu 11340 Jahren bis zu 11350 Jahren bis zu 11360 Jahren bis zu 11370 Jahren bis zu 11380 Jahren bis zu 11390 Jahren bis zu 11400 Jahren bis zu 11410 Jahren bis zu 11420 Jahren bis zu 11430 Jahren bis zu 11440 Jahren bis zu 11450 Jahren bis zu 11460 Jahren bis zu 11470 Jahren bis zu 11480 Jahren bis zu 11490 Jahren bis zu 11500 Jahren bis zu 11510 Jahren bis zu 11520 Jahren bis zu 11530 Jahren bis zu 11540 Jahren bis zu 11550 Jahren bis zu 11560 Jahren bis zu 11570 Jahren bis zu 11580 Jahren bis zu 11590 Jahren bis zu 11600 Jahren bis zu 11610 Jahren bis zu 11620 Jahren bis zu 11630 Jahren bis zu 11640 Jahren bis zu 11650 Jahren bis zu 11660 Jahren bis zu 11670 Jahren bis zu 11680 Jahren bis zu 11690 Jahren bis zu 11700 Jahren bis zu 11710 Jahren bis zu 11720 Jahren bis zu 11730 Jahren bis zu 11740 Jahren bis zu 11750 Jahren bis zu 11760 Jahren bis zu 11770 Jahren bis zu 11780 Jahren bis zu 11790 Jahren bis zu 11800 Jahren bis zu 11810 Jahren bis zu 11820 Jahren bis zu 11830 Jahren bis zu 11840 Jahren bis zu 11850 Jahren bis zu 11860 Jahren bis zu 11870 Jahren bis zu 11880 Jahren bis zu 11890 Jahren bis zu 11900 Jahren bis zu 11910 Jahren bis zu 11920 Jahren bis zu 11930 Jahren bis zu 11940 Jahren bis zu 11950 Jahren bis zu 11960 Jahren bis zu 11970 Jahren bis zu 11980 Jahren bis zu 11990 Jahren bis zu 12000 Jahren bis zu 12010 Jahren bis zu 12020 Jahren bis zu 12030 Jahren bis zu 12040 Jahren bis zu 12050 Jahren bis zu 12060 Jahren bis zu 12070 Jahren bis zu 12080 Jahren bis zu 12090 Jahren bis zu 12100 Jahren bis zu 12110 Jahren bis zu 12120 Jahren bis zu 12130 Jahren bis zu 12140 Jahren bis zu 12150 Jahren bis zu 12160 Jahren bis zu 12170 Jahren bis zu 12180 Jahren bis zu 12190 Jahren bis zu 12200 Jahren bis zu 12210 Jahren bis zu 12220 Jahren bis zu 12230 Jahren bis zu 12240 Jahren bis zu 12250 Jahren bis zu 12260 Jahren bis zu 12270 Jahren bis zu 12280 Jahren bis zu 12290 Jahren bis zu 12300 Jahren bis zu 12310 Jahren bis zu 12320 Jahren bis zu 12330 Jahren bis zu 12340 Jahren bis zu 12350 Jahren bis zu 12360 Jahren bis zu 12370 Jahren bis zu 12380 Jahren bis zu 12390 Jahren bis zu 12400 Jahren bis zu 12410 Jahren bis zu 12420 Jahren bis zu 12430 Jahren bis zu 12440 Jahren bis zu 12450 Jahren bis zu 12460 Jahren bis zu 12470 Jahren bis zu 12480 Jahren bis zu 12490 Jahren bis zu 12500 Jahren bis zu 12510 Jahren bis zu 12



















Warnung vor einem Darlehns-schwinder

Bremen, 7. Juni. Ein Darlehnschwinder tritt in den letzten Wochen in Bremen auf. Unter Vorlage einer gefälschten Bescheinigung erhebt er bei Bauunternehmern und Käufern ein Verleihen...

Zusammenstoß zweier Kraftäder

Besta, 7. Juni. In Besta ereignete sich auf einer Straßenkreuzung ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier Kraftäder. Durch unvorsichtiges Verhalten der Fahrer kam es zu dem Zusammenstoß...

Auf dem Ozean die Schraube verloren

Bremen, 7. Juni. Das Bremer Motorschiff „Altenfels“ (8132 RTZ) hat am 29. Mai auf der Küste von Hamburg nach dem La Plata in der Höhe der Nordveränder Inseln die Schraube verloren. Das Schiff verlor die Schraube...

Unfall auf dem Jahrmarkt

Nordhorn, 7. Juni. Auf dem Jahrmarkt in Emlichheim ereignete sich ein Unfall, bei dem vier Personen verletzt wurden. Ein Festwagen geriet unter ein noch in Betrieb befindliches Karussell...

Auszeichnung landwirtschaftlicher Geräte

Bad Zwischenahn, 7. Juni. Bei der Prüfung der landwirtschaftlichen Maschinen, Geräte usw. auf der Reichsnährschau in Leipzig wurden u. a. folgende Geräte ausgezeichnet: Als „Neu und beachtenswert“ wurde anerkannt: Verz. 127, 127-erweiterter Pferde- und Schlepperwagen „Seno 100“ von Bernhard Bruns, Maschinenfabrik, Bad Zwischenahn.

Ankündigungen

WM-Werk Glaube und Schönheit. Arbeitsgemeinschaften: Gymnasium 1, 2, 3. Am Freitag, 9. Juni, findet auf dem Hof-Platz in Donnerstede die Generalprobe für das WM-Werk statt. Alle Mitglieder der Gemeinschaften sind um 7-1/2 Uhr pünktlich auf dem Hof-Platz.

Schweres Schadenfeuer

Nordhorn, 7. Juni. Die Gemeinde Alexdorf wurde von einem schweren Schadenfeuer heimgesucht. In einem Wirtschaftsgewände brach ein Brand aus, der bei der herrschenden Trockenheit das Haus in kurzer Zeit in Asche legte. Zehn Fahräder, ein Motorrad, die in dem Gebäude untergestellt waren, wurden ein Raub der Flammen.

Todesopfer eines Verkehrsunfalls

Murich, 6. Juni. Am Freitag ereignete sich in Murich ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem die aus Loga stammende Frau Dreubert schwere Verletzungen erlitt. Der Verunglückten mußten, um zu verhindern, sie am Leben zu erhalten, beide Beine amputiert werden. Infolge der Verwundung hat sie die Operation aber nicht überstanden und ist am Dienstag verstorben.

Neues Jahrschiff für Wangerogge

Wangerogge, 6. Juni. Die Gemeindeverwaltung des Norddeutsches Wangerogge hat für die Rückverbindung Karolinental-Wangerogge ein neues Jahrschiff in Auftrag gegeben. Es wird 350 Personen aufnehmen können. Das Schiff wird nach dem neuesten Stande der Technik erbaut; die Erfahrungen anderer Dampferreedereien werden ihm zugutekommen.

Kurzschritt- und Maschinenschreib-Ecke

Bitte zu bearbeiten. Falls für Anfertiger diesen Aufträgen bedient, kann er seine Bemerkung einreichen. Ihnen wäre ich sehr dankbar, wenn Sie mir gleichzeitig eine eingehende Beurteilung des Schreibens zugehen lassen würden. (27 Seiten je 10 Zeilen, insgesamt 265 Zeilen.)

Familien-Nachrichten

Gebohren: Werner Grimm und Frau, Nordhorn, eine Tochter Dr. med. Fritz Krieger u. Frau Anne geb. Martens, Schmidt, ein Sohn. Clemens Bruns und Frau Anna geb. Siegrub, Glödenberg, eine Tochter. Heinz Süpe und Frau Dorte geb. Duhm, Westerstede, eine Tochter. Heinz Arning und Frau Almut geb. Schilling, Schmalenfehn, ein Sohn. Otto Freese und Frau Else geb. Meyer, Schmalenfehn, eine Tochter. Werner Bardeger und Frau Ida geb. Meyer, Osterbrunn, eine Tochter. De. Paul Riemann und Frau Charlotte, Braze, ein Sohn. Fritz Verhulst und Frau Emma, Außenfeld, ein Sohn. Verlobte: Eta Umbreit und Dr. med. Eds von Eichel-Streiber, Garzwarden. Emma Schmidt und Josef Welfentamp, Sage/Carstedt. Clemens Sammers und Clemens Wulfemann, Nitoldsdorf/Emeloge. Vermählte: Georg Schmitzer und Frau Hertha geb. Schmidt, Hundsmühlen. Werner Pieper und Frau Martha geb. Janßen, Bleggen. Hans Föhler und Frau Selb geb. Vogel, Eimingen. Rudolf Schipper und Gertr. Schipper geb. de Boer, Ullandshörn.

Gebohren: Ewald Heidem u. Frau Maria geb. Bücks, Besta, Alfred Kluge u. Frau Anneliese geb. Uren, Gengerich. Emil Flemer und Frau Henny geb. Eilers, Emden. Hermann Müller und Frau Frieda geb. Janßen, Nalbe. Gestorben: Johann Radem, Schmel, 75 Jahre. Frau Anna Margarethe Westphal geb. Wellen, Oldenburg, 62 Jahre. Erna Wüchels geb. Balz, Oldenburg, 29 Jahre. Käthe Glöcklein geb. Glöcklein, 29 Jahre. Güntrich Stobiel, Gude, 79 Jahre. Anna de Dühr geb. Gerdes, Zange, 59 Jahre. Wwe. Geline Bruns geb. Mohrbuhen, Nordhorn, 80 Jahre. Wilhelmine Greter geb. Foleits, Nordhorn, 75 Jahre. Antonia Meyer, Worringhausen, 17 Jahre. Wilme Magulle Greber geb. Hadmann, Hötendorf, 76 Jahre. Carl Dietrich, Wilhelmshaven, 65 Jahre. Dietrich, Wilhelmshaven, 61 Jahre. Hermann Wüchels, Wilhelmshaven, 88 Jahre. Frau Maria Antmann geb. Karmis, Barel, 65 Jahre. Wwe. Maria Sommer geb. Wüchels, 47 Jahre. Frau Gertrude, Effen, 58 Jahre. August Sudmann, Sambrun, 27 Jahre. Ebelit Wäden, Soltdorf, 76 Jahre. Johann Friedrich Werten, 85 Jahre. Martha Sommer geb. Wüchels, 79 J. Frau August Marie Karoline geb. Rajfer, Emden, 74 Jahre. Heinrich Weiners, Krefeld/Wofel, 30 Jahre. Anton Güntrich, 79 Jahre. Gerhard Kramen, Jettel, 79 Jahre. Franz Butterbad, Oldenburg.

Handwritten notes and signatures, including names like 'Herrn Waldemar Bürger, Meußtitt/Bom., Schillerstr. 6.' and 'Vor einigen Wochen sagten Sie mir bei Ihrer Besuche, daß einer Ihrer Angestellten die Wäsche hätte, zu seiner weiteren Ausbildung in ein anderes Geschäft einzustellen. Durch den Tod eines meiner Mitarbeiter bin ich jetzt gezwungen, einen jungen Mann als ersten Buchhalter einzustellen. Und da ich mich erinnere, daß Sie den besagten Herrn als einen guten Buchhalter bezeichnet, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, ob er etwa für den Posten in meinem Hause in Frage kommt. Er muß die amtliche Buchführung beherrschen, Bilanz- und Steuerrechnung sein. Daneben hätte er aber auch gewisse Mahnroutinearbeiten und das Mahnverfahren bis zur Einleitung der Klage zu bearbeiten. Falls für Anfertiger diesen Aufträgen bedient, kann er seine Bemerkung einreichen. Ihnen wäre ich sehr dankbar, wenn Sie mir gleichzeitig eine eingehende Beurteilung des Schreibens zugehen lassen würden. (27 Seiten je 10 Zeilen, insgesamt 265 Zeilen.)

Zwischen Strom und Steppe

Ein Heftiger Roman von Michael Jörn. Verlagsrecht nur durch Prometheus-Verlag, Erdbeasel bei München. Nachdruck verboten.

55. Fortsetzung. Silo dachte nach, dann sagte er: „Gut, Wilkos — willst du mit einen Gefallen tun? Komme in die Schicht hinauf, dorthin, wo du schon einmal Wetter für ein Boot aufreist, das niemals fertig geworden ist. Du wirst dort Wiska finden, Frau Pauls Sohn. Erzähle ihm, daß ich hier allein bin und einen solchen Vorrat brauche — gerade so einen, wie er ist. Er kann dir in der letzten Zeit für ein Weide Hirsch und ein Hase, ein Kanarienvogel und dem Getraide kommen und bei mir bleiben — wenn er will.“ Wilkos verhielt sich auszurufen. Drei Tage später kam Wiska mit dem Boot den Fluß herab. „Da bin ich, Silo — ach, ich freue mich so, wieder bei dir sein zu können. Kannst du mir wirklich gebrauchen? Alle grüßen. Vater kommt nachrichtlich in den nächsten Tagen, um dich zu besuchen. Und Agnes — die war ganz toll vor Freude, als sie hörte, daß du hier bist. Sie werden bald heiraten, der Anton und die Agnes. Sie werden in Nagd-Brick getraut. Alle kommen dann herunter, und es wird eine feine Festschmückung geben!“ Silo wurde durch Wiska ausgiebig entlastet. Der Junge half mit Feuerholz bei der Bedienung der Fährte. In der freien Zeit war es eine feiner ersten Arbeiten, aus dem kleinen Wobstbaum aus hinaus in die Sonne zu stellen, das Innere mit Wasser der Güte mit geschweißtem Raff zu benetzen und den bräunlichen Lehm Boden wieder festzumachen. Um die Tür und das winzige Fenster machte er sogar mit roter und grüner Farbe eine Umrahmung — Zylinder machte er, welche die Blumen der Nation genannt werden können. Er färbte mit fette Schokolade und Gänsefett, obwohl weder Schokolade noch Gänse vorhanden waren. „Man muß alles in Ordnung bringen!“ sagte der Wische mit wichtiger Miene. „Wir werden uns eine Wirtschaft einrichten, eine richtige Manneswirtschaft, ohne Frauenzimmer, und werden alles haben, was wir brauchen!“ Silo lachte laut — seit langem hatte er nicht so herzlich gelacht. Wiska begann — wohl unter Anleitung und Hilfe Silos — eine Waage für sich zu zimmern. Dazu waren Peters Bretter gerade richtig. Als er die innere Wirtschaft fauber und in Ordnung brachte, ging er eines Abends aus und legte Grundanfragen unterhalb der Fährte. Am nächsten Morgen brachte er stolz einige gute

geben wirst — die Fährte werden dich verteilen. Was werde ich wohl tun, wenn ich diese Fährte auf meiner Fährte sehe? Ich glaube, daß ich meine Hofstelle in das Wasser werfen werde — ich bleibe mit meiner Fährte inmitten des Flusses und fahre mit ihr nicht her und nicht hin. Ich werde dich ansehen, Maria — Du aber wirst mich vielleicht gar nicht mehr erkennen, Maria — mein Gott — einmal war da ein Landstreicher, der mir über den Weg lief — wirst du denken. Ich werde meine Kette doch nicht in das Wasser werfen. Ich werde ein brauer Fährmann sein, und sie Maria — gut und heiß über den Fluß bringen. Vielleicht wird sie mit einem Sellen gehen — da — Fährmann — du bist gut über den Fluß gekommen — da hast du einen Heller — Ich werde sagen und an Land gehen. Sie wird sich nicht fragen, wie ich werde meine Kette wieder an das Stahlseil hängen; ich werde diese verdammte Fährte hin und her und mit her hin ziehen wie ein Karr und werde über mich gelacht haben. Aber kommt einmal über meine Fährte, Silo! hat er gesagt. Nun — nun — Silo! du Fährmann — auch sie wird einmal kommen. So dachte der Wische Silo, wenn er in strahlender, mondhellten Nächten ruhelos auf seinem Lager lag. Er hatte jetzt Familie, der Fährmann Silo. Da war Wiska, da war der Hund. Zwei Weisen, die ihn als Herr und Wächter anerkennen. Er mußte dafür sorgen, daß diese beiden stets hungrigen Magen gefüllt wurden. Nun, das war keine so schwere Sache. Fische waren da, es gab oft ein Huhn oder Wurst oder einen Tierkuchen. Die Leute gaben für seine Fische gern das und jenes. Wenn im Abendrot lag er mit Wiska am Gang und sah in das mondlichter Wasser, über dessen still rinnende Fläche der Nebel ganz seine, dünne Schleier zog. Wisklich begann Silo zu singen. Seine Stimme zog über den stillen Fluß. Am jenseitigen Ufer aber horchten die Mädchen dieser Stimme, die voll und männlich war und klar, als ob sie in der Gegend wäre. Sie wußten nicht, daß Silo, der neue Fährmann, in dieser Nacht ein Lied zu Ehren des Flusses sang. Silo lag auf seinem Lager wach und dachte: — was ist das für eine verdrehte Welt! — Da habe ich die Landstraße geliebt und wurde ihr unten in einem Flußes willen, der mich nicht mit festem Griff. Ich bin gefahren — ich jagte mit einem Weis. Und jetzt? Wieder liege ich am Fluß, der mich gefangen hat und viele einen Fährmann. Ich verbinde zwei abgegriffene Enden einer Landstraße — ich habe Landstraße und Fluß — Alle Wischen gehen über diesen Fluß auf meiner Fährte — nur die eine kommt nicht, für die ich meine Freiheit gegeben habe und ein Fährmann geworden bin. Kommt sie noch nicht, so schneide ich einmal das Stahlseil durch und schwimme mit meiner Fährte fort, bis in das Schwarze Meer. Dort sollen mich die Fische fressen. Lebt sie? Ist sie krank? Ja — das wird es sein. Sie ist krank und kann nicht kommen. Bring mir mein Herz zurück, Maria, das du mir genommen hast! Ich war so gern — ach, Maria — ich habe den Fluß geliebt und hoffe noch immer. Der Landstreicher ist kein Landstreicher mehr. Er hat ein kurzes Bein bekommen und kann nicht mehr wandern. Er zieht eine Fährte hin und her. Er sieht den Mädchen und jungen Frauen vor, bis in das Wasser, er weiß genau, daß du unter ihnen bist. Die innere Fährte kommen. Keine hat deine Lager, schwarze Fährte, an denen ich dich erkennen werde. Maria, wenn du auch dein Kopfkissen noch so tief in die Stirn

Silo hatte sich eingewöhnt. Die Bauern waren zufrieden und lächelten ihn sehr. Silo aber blieb erkrankt und wortlos. Niemand ging er in die Schicht oder zu einem Tanz. Er sah diese seine Stunde aus dem Auge lassen zu wollen. Hatte er freie Zeit, so über ließ er am Hange vor seiner Hütte und sah hinüber auf das jenseitige Ufer. „Er ist in seine Fährte verfallen!“ lachten und kicherten die Mädchen. Aber Silo war immer bereit. Wenn Maria kam, wollte er sie sofort herbeiholen. Sie sollte nicht warten — nein — warten sollte sie nicht! „Se — Fährmann!“ schrie der bide Wilkos über den Fluß. Silo war auf der Dorfseite. Er lud eben sein lebendes Gut aus, dann wandte er sich, winkte Wilkos mit der Kette einen Gruß und begann, die Fährte wieder über das Wasser zu ziehen. Inzwischen er anlandete war Wilkos in die Hütte getreten und hatte bereitwillig die Veränderungen gesehen, die er ganz richtig auf das Konto des Wüchels Wiska setzte. „Hil ein tüchtiger Junge“, sagte der bide Schenker. „Direkt vornehm, nicht es bei euch aus. Habt ihr nichts zu trinken?“ Wiska lachte: „Nein, Onkel Wilkos. — Heißwasser — aber das trinkt du ja nicht.“ Silo rief von der Fährte herauf und hieß Wilkos mit dem Fuhrwerk kommen. Bevor dieser ging, setzte ihm Wiska, er möge ein paar junge Schweine kaufen. Der Stall sei sauber und warte darauf, Bewohner zu bekommen. „Wir haben Geld!“ sagte Wiska stolz. „Du sollst gute Schweine kaufen und auch gleich einen Satz Mais und Kleie!“ Wilkos verhielt sich. Er führte die Pferde an der Hand auf die Fährte, wo ihn Silo herzlich begrüßte. „Wohin, Wilkos?“ fragte er. „Nur ein wenig Almbüchlein kaufen — ich habe Fleisch nach Budapest zu liefern, da will ich ein paar gute Schilde haben. Abends kommt es zurück, forse dafür, daß ich ein paar Fleischchen Bier in deiner Hütte finde. Du kannst mir auch eine Fischsuppe kochen — dann bleibe ich ein wenig, und wir werden trinken und plaudern.“ Silo ging mit der Fährte über den Fluß. Wilkos mußte mit — er stieg auf, die Gänse ließen hinter den Gang hinauf und hogen in die Dorfstraße ein. Wilkos aber lud über das Dorf hinaus, an den Einzelhöfen vorbei und hielt auf die Steppe zu. Heute wollte er einmal das Vieh besuchen, das dort auf der Steppe weidet. Er hatte einen gepackten Koffer in Wiskich und wollte die Tiere dann möglichst aus einer Sand fassen. Wenn dies ginge, sollte das Vieh an Ort und Stelle noch einige Wochen gemästet werden. Da hatte er an Stefan Kondor gedacht, dessen Herden guten Ruf genossen. (Fortsetzung folgt)